



Pfarrblatt

ST. MARGARETHEN/RAAB & KIRCHBERG/RAAB 

WÜNSCHEN SEGNEN BETEN

WUSSTEN SIE SCHON?

- ... dass die Nähe eines Menschen gesund machen kann?
- ... dass die Nähe eines Menschen gesund machen, krank machen, tot und lebendig machen kann?
- ... dass die Nähe eines Menschen gut machen, böse machen, traurig und froh machen kann?
- ... dass das Wegbleiben eines Menschen sterben lassen kann?
- ... dass das Kommen eines Menschen wieder leben lässt?
- ... dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen wieder aufhören lässt, der für alles taub war?
- ... dass das Wort, das Tun eines Menschen wieder sehend machen kann, einen, der blind war, der nichts mehr sah, der keinen Sinn mehr sah in dieser Welt?
- ... dass das Zeithaben für einen Menschen mehr ist als Geld, mehr als Medikamente, unter Umständen mehr als eine geniale Operation?
- ... dass das Anhören eines Menschen Wunder wirkt, dass das Wohlwollen Zinsen trägt, dass ein Vorschuss an Vertrauen hundertfach auf uns zurückkommt?
- ... dass Tun mehr ist als Reden?

WUSSTEN SIE DAS ALLES SCHON?

Wilhelm Willms



THEMA: WÜNSCHEN, SEGNEN, BETEN - UNSERE RITUALE

Interviews mit BewohnerInnen des Pfarrverbandes zum Thema Rituale - Seite 03 - 05
Die Erstkommunionkinder und FirmkandidatInnen stellen sich vor - Seiten 10-13
Großer Jahresrückblick - Seite 20 | Gebetskreise im Pfarrverband - Seite 24



WORT DES PFARRERS

PFARRER BERNHARD PREIß ZUM THEMA

„Der Mensch ist segensbedürftig. Er verlangt nach Heil, Schutz, Glück und Erfüllung seines Lebens. Darum sprechen sich Menschen gegenseitig Segen zu: Sie wünschen sich Gutes. Vor allem erhoffen und erbitten sie Segen von Gott.“ So lautet die Einleitung des Segensbuches (Benediktionale) für kirchliche Segnungen.

Immer wieder hören wir von Menschen den Wunsch: Alles Gute. Ich denke, das ist bereits eine Form des Segnens. Für mich ist Gott gut, also wünsche ich die Liebe Gottes diesem Menschen. Segnen heißt, ich habe nicht alles selber in der Hand und vertraue auf die gute Führung Gottes. Die Erfahrung, dass wir Menschen eigentlich alleine schwach und hilflos und nur in Verbundenheit mit anderen und – so sage ich als gläubiger Christ – in Verbindung mit dem Urheber und Schöpfer des Lebens, mit Gott, eine gewisse Resilienz (Widerstandsfähigkeit) gegenüber den Herausforderungen des Daseins entwickeln können, ließ den Philosophen Adolf Portmann, den Menschen als Mängelwesen darstellen.

In dieser Coronakrise Entscheidungen zu treffen, ist zweifelsohne nicht leicht. Ich meine schon, dass die politisch und auch die kirchlich Verantwortlichen im guten Glauben agieren, das Richtige zu tun. Es fehlt mir allerdings das (Ur-) Vertrauen auf dieses Göttliche (Annehmen seiner Grenzen und der eigenen Endlichkeit) und Gute im Menschen (Eigenverantwortung)! Der Berliner Historiker für Zeitgeschichte, Rene Schlott meint dazu: „Zu sehen ist nur mittlerweile, dass man immer so weitermacht, ohne zu schauen, ob diese vielfach angstgetriebenen Maßnahmen wirklich geeignet sind, das Infektionsgeschehen unter Kontrolle zu halten, und vor allem, ohne zu schauen, ob wir längerfristig damit leben können. Aufgrund solcher Zahlen gibt es massive Eingriffe, wie wir sie in der Geschichte unserer Republiken noch nie hatten. Nicht einmal während der Weltkriege. Umfragen zeigen, dass viele Leute damit einverstanden sind. Aber mindestens ebenso viele Menschen haben nicht nur Angst vor dem Virus, sondern mittlerweile auch vor einem übermächtigen Staat, der gezeitigt hat, dass er bis ins Private hinein durchgreifen kann. Aber man will keinen Ärger. Ich sehe eine Konformität aus Angst und Verzagttheit. Und ich sehe einen Vertrauensverlust... Zu sehen ist zudem, dass einige Medien, die die Organe der Freiheit sein müssten, sich freiwillig zum Sprachrohr der Regierungen machen... es zeigt sich neben Verzagttheit in der Gesellschaft, eine Tendenz zur Tugendwächerei und zu Denunziantentum“!

Beim Gespräch mit dem Generalvikar, der so was wie die rechte Hand des Bischofs ist und mich aufgrund einer Anzeige angerufen hat, bestätigte mir dieser die Zunahme dieser Denunzianten, wie er selber solche Personen nannte! Da wird leider dann nicht Segen und alles Gute, sondern eher das Gegenteil, nämlich Bestrafung und Zur-Vernunft-Bringung verlangt. Natürlich ist gegen Angst kein Kraut gewachsen. Aber mit dem Angstforscher Gerald Hüther möchte ich sagen, dass nicht nur das Immunsystem des Körpers, sondern gerade auch das der Psyche (Seele) zu beachten ist. Hierbei spielt das Vertrauen eine besondere Rolle. „Die Angst und Stresssituationen des Lockdowns lösen ein Durcheinander im Kopf aus... Am ehesten gelinge dies durch den bewussten Blick auf drei „Vertrauensressourcen“, darunter Vertrauen in die eigene Kompetenz (Kinder die Hürden selbst meistern lassen),... Vertrauen in andere Menschen, Freunde, Verwandte und Bekannte, nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark... Noch mehr Mangelware sei im heutigen säkularen Zeitalter allerdings das „Vertrauen, dass es gut wird“, also das „Ur- oder Gottvertrauen“. Hüther meint abschließend: „Dass der Mensch selbst für alles sorgen könne, sei jedoch eine Einbildung“. Dies wird in dieser Pandemie (Stichwort: technologische, also vom Menschen mit immer mehr Aufwand gemachte Sicherheit) mitunter sichtbar!

Da möchte ich auf das gut zu lesende Buch von Gernot Stocker „Zyankali zum Frühstück“ über die Erfahrungen einer männlichen Krankenschwester, besonders auch im Hinblick auf Leben, Leiden und Sterben hinweisen. Einer der weisen Sätze dieses im Leben stehenden Christen und Krankenpflegers: „Ich glaube mit jeder meiner Körperfaser, sogar jede Zelle in mir glaubt an Gott, doch seit ich diese (sterbenden) Kinder und zugleich Geschöpfe Gottes fortgehen sah, schäme ich mich für Menschen, die altgewordene Erdenbewohner vor dem Sterben bewahren wollen.“ Er erzählt, wie er mit Kreuz, Kerzen und Gebeten Menschen noch am Lebensende segnet! „Wir haben unser Bestes getan und angewendet, jetzt entscheidet der liebe Gott!“ zitiert er einen Oberarzt!

Dieses Wünschen, Segnen und Beten möge uns also durch unser Leben begleiten – manches werden wir dadurch gelassener betrachten und aushalten! Ostern ist ein „Fest gegen die Schwerkraft“ (Bischof Egon Kappelari), ja ein Fest gegen die Schwerkraft der Angst und Verzagttheit, die viele Menschen hinunterzieht und besetzt!

“
Mir fehlt
bei Entscheidungen,
die in Bezug auf Corona
getroffen werden,
das Vertrauen auf das
Göttliche und
das Gute
im Menschen!

Pf. Bernhard Preiß

Gebete sind wichtige Alltagsrituale für mich

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen, das Tischgebet und ein Gebet am Abend vor dem Schlafengehen waren wichtige Rituale für uns. Als Jugendlicher war neben dem Besuch des Sonntagsgottesdienstes die Christenlehre sehr prägend. Das Gebet war und ist für mich ein wichtiger Bestandteil meines Glaubens. Die Mitarbeit in der Pfarre und vor allem der Dienst des Vorbeters gaben mir immer wieder Mut. Viele Rituale des christlichen Glaubens begleiten mich schon mein ganzes Leben. Den Segen Gottes möchte ich noch hervorheben, denn so sind wir mit Gottes Schutz unterwegs. Das haben wir auch unseren Kindern mitgegeben. Immer wenn sie das Haus verlassen haben, wurde ein Kreuzzeichen gemacht, damit sie unter Gottes Schutz unterwegs waren. Jetzt, im Alter von 83 Jahren, wird vieles für mich ruhiger, aber die Rituale rund um meinen Glauben sind mir nach wie vor sehr wichtig. So segne uns Gott!

Vinzenz Trummer | 83 Jahre

Vorleben, der Schlüssel zur Weitergabe

Mein Mann und ich pflegen und gepflegten Rituale bei unseren beiden Kindern. Ich finde ein Ritual gibt Sicherheit und Geborgenheit. Wenn unsere Kinder zu Bett gingen, wussten sie schon, es gibt eine Gute-Nacht-Geschichte und Mama macht eine entspannende Fußsohlenmassage mit ätherischen Ölen. „Dann kann ich gut schlafen“! Gott für den Tag Danke zu sagen, war als Abendritual immer dabei. Jetzt sind sie schon Teenies und da sind Fußmassagen und Abendrituale nicht mehr cool. Trotzdem gibt man seinen Segen still und leise mit auf dem Weg, wenn sie das Haus verlassen. Aus unserer Kindheit haben wir Rituale wie Weihwasser beim Verlassen des Hauses, Tisch- und Abendgebet in Erinnerung. Eine große Leidenschaft von mir ist das Räuchern, welches für mich auch eine Art Ritual ist. In den Rauhächten und auch unterm Jahr werden Kräuter, Weihrauch und Myrrhe verräuchert, um das Böse zu verabschieden und das Neue zu begrüßen. Dieses alte Brauchtum/Ritual gebe ich meinen Kindern auch weiter und so ist Simon auch schon eifrig beim Räuchern dabei.

Romana und Werner Fuik | 40 & 41 Jahre

Wir haben Menschen aus unserem Pfarrverband gefragt, welche und wie sie christliche Rituale in ihrem Alltag pflegen.

UNSERE RITUALE WÜNSCHEN, SEGNET, BETEN IM ALLTAG

Das Stirnkreuz zum Schutz

Da meine Eltern eine sehr enge Bindung zum Glauben haben, gibt es schon seit meiner Kindheit bestimmte Rituale, die mich schon sehr lange begleiten. Häufig bekam ich als Kleinkind ein Kreuzzeichen auf die Stirn, wenn ich mit der Schule einen Ausflug machte oder bei Freunden übernachtete. Aber auch heute noch, zum Beispiel bei meiner ersten längeren Fahrt mit dem Auto, schenkte mir mein Vater dieses Symbol zum Schutz. Auch als ein tiefgläubiger Mensch werde vielleicht auch ich meinen Kindern an ihrem ersten Schultag ein Kreuzzeichen auf die Stirn geben.

Jonas Mundigler | 17 Jahre

Rituale geben uns Sicherheit, Halt und Orientierung im Leben

Rituale sind immer wiederkehrende Ereignisse und somit Bestandteile unseres Lebens. Jede Familie hat ihre ganz eigenen, sie sollen Orientierung bringen und die emotionale Verbundenheit fördern. Als wir noch kleine Kinder waren, war es ein wichtiges Ritual für uns, dass uns unsere Mama vor dem zu Bett gehen etwas vorgelesen, oder Lieder mit uns gesungen hat. Familienfeste wie Weihnachten, Ostern und Geburtstage werden immer mit einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert. Das ist immer ein schönes Miteinander, auf das sich immer jeder sehr freut. Zu Ostern pflegen wir ein Ritual, das besonders für unseren Papa von großer Bedeutung ist. Da gehen wir immer mit ihm gemeinsam in die Anbetungsstunde für Berndorf. Das ist erst seit einigen Jahren so, aber mittlerweile auch gar nicht mehr wegzudenken für uns. Ein weiteres Ritual für unsere Eltern ist es, dass wir immer Bescheid geben mussten, wenn wir das Haus verlassen, oder zurück nach Hause kommen. Und zwar ganz egal zu welcher Uhrzeit! Das möchten wir auf jeden Fall in unserer eigenen Familie auch mal beibehalten.

Für uns sind Rituale sehr wichtig. Sie geben uns Halt, Sicherheit und Orientierung in unserem Leben.

Hannah und Theresa Weissensteiner | 22 & 18 Jahre



WIE WIR UNSERE RITUALE LEBEN

Rituale geben uns Menschen Geborgenheit und Sicherheit. Angesichts Corona ist es noch viel notwendiger, für Geborgenheit in unseren Familien zu sorgen.

Als wir unser erstes Kind bekamen, mussten wir uns erst hineinfinden in das Abenteuer Familie. Reinhard hatte viele schöne Dinge aus seiner Familie mitgebracht und ich aus meiner. Für uns gibt es die Rituale, die den Tagesablauf begleiten und dann die, die uns durch das Jahr hindurch führen.

Der Tag beginnt bei uns mit Musik. Während die Kinder üben, mache ich das Frühstück. Zu allen Mahlzeiten reichen wir uns bei Tisch die Hände und danken mit einem Lied für das Essen. Den Tag über geht jeder seiner Beschäftigung nach. Am Abend wird etwas vorgelesen, dann wird besprochen wie der Tag war, ob etwas traurig, oder besonders schön war. Wenn es Probleme oder Kummer gibt, versuchen wir sie noch vor dem Schlafengehen zu bereinigen und zu klären. Ein Gute-Nacht-Gebet, meistens sind es mehrere, weil die Kleinen immer alle hören wollen und unsere Lieben kuscheln sich in ihre Kissen und schlafen bald ein.

Für unsere beiden Kleinen gibt es ein außerordentlich wichtiges Ritual: Immer wenn jemand mit einem Pferd vorbeikommt oder gar mit einer Kutsche vorbeifährt, wird alles stehen und liegen gelassen und an die Straße gerannt. Dann werden die schönen Tiere bestaunt und hinterher gibt es ein aufgeregtes Gespräch über Pferde, und dass wir uns unbedingt mindestens zwei kaufen müssen.

Unseren Schutzengel bitten wir immer, wenn einer von uns fortfährt, dass er ihn bis zu seiner Rückkehr behütet.

Wenn jemand an seinem Geburtstag aufwacht, wird er mit einem Geburtstagslied und Blumen begrüßt. Ein kleiner Gabentisch und eine Torte erwarten ihn, die aber erst am Nachmittag gegessen wird. Ein besonderes Frühstück erfreut das Geburtstagskind und alle anderen Familienmitglieder. Um den Teller des Geburtstagskindes gibt es eine kleine Blumengirlande.

Durch den Jahreskreis begleiten uns die Feste, wie bei allen Familien. In der Adventzeit singen wir fast jeden Abend beim Adventkranz. Jeden Abend werden Geschichten vorgelesen. Es gibt Tee oder Punsch und wir alle lieben diese Zeit. Zu Weihnachten ist viel Geheimnisvolles und die Kinder steigern die Spannung und Freude, indem sie sich selbst das eine oder andere einfallen lassen. Jedes Jahr bekommt jeder Nachbar eine Kerze geschenkt. Es ist für die Kinder Teil des Weihnachtsfestes geworden, den Nachbarn einen Weihnachtsgruß ins Haus zu tragen. Wegen Corona mussten wir dies unterlassen und es war ein kleiner Schmerz in unseren Herzen, denn es fehlte uns etwas.

Am heiligen Abend gehen wir zuerst zu den Großeltern und wünschen frohe Weihnachten. Danach gehen wir um unser Haus, zu den Tieren, über unseren Grund. Reinhard räuchert und wir singen Lieder dazu. Dann kommen wir in unser Haus, alles ist finster und beim Licht einer Kerze wird eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Im Wohnzimmer tut sich Geheimnisvolles. Manchmal kann man sogar hinter dem Vorhang den Schatten eines Engels erkennen,

der die Lichter anzündet. Ein Glöcklein ertönt und wir alle gehen in das festlich erleuchtete Zimmer. Jedes Mal ein besonderer Zauber. Wir setzen uns zum Weihnachtsbaum und hören die Weihnachtsgeschichte, dann werden Lieder gesungen und musiziert. Unter dem Weihnachtsbaum bauen wir immer eine kleine Landschaft auf mit der Weihnachtskrippe, und einigen Märchen die zur Weihnachtszeit passen. Die Kinder krabbeln um den Baum und freuen sich der lieben kleinen Dinge. Dann gibt es das Weihnachtessen. Man merkt dann schon immer, dass die Kinder nun doch schon gerne wissen wollen, was das Christkind so gebracht hat. Nach dem Essen bekommt jeder seine Geschenke. Da ist große Freude, wenn lang gehegte Wünsche erfüllt werden. Wir versuchen mit selbstgebastelten, genähten, getöpferen, gedrechselten Dingen Freude zu bereiten. Wer nicht zu müde, ist geht zur Mette. Die Weihnachtsfeiertage tun uns allen immer gut, da es keine Termine und keine Pläne gibt. Wir lassen die Seele baumeln, singen, musizieren, lesen und reden miteinander. Es ist eine heilige Zeit und alle spüren das. Dann kommt wieder Treiben ins Haus. Die Kinder wollen mit Freunden Schifahren oder eine schöne Zeit verbringen. Auch das gehört dazu. Silvester machen wir es uns auch schön, es gibt Raclette und einen Spieleabend. Kurz vor Mitternacht machen wir einen Spaziergang um den Kleeberg. Das neue Jahr begrüßen wir immer auf dem Berg.

Ostern ist für uns alle auch eine schöne Zeit. In der Fastenzeit bemühen wir uns, auf besondere Leckereien zu verzichten, manchmal fastet der eine oder andere wirklich und verzichtet für eine kleine Zeit auf Essen, oder auf gewisse Speisen. Die Osterfeiertage sind uns immer sehr wichtig, da darf die Palmweihe ebenso wenig fehlen, wie am Gründonnerstag der Spinat. Das Oster-eierfärben macht uns besonders Spaß, weil wir da die Eier mit Stoff und Wachsbatiken besonders schön gestalten.



Familie Ramminger gewährt uns einen Einblick in ihre Familientraditionen.

Da gehört das Bedauern, sie sind zu schade um gegessen zu werden, auch immer dazu. Am Karsamstag gehen wir mit unserem Korb zur Osterspisen-segnung. Die Weihfeuerträger werden auch immer gerne gesehen. Über die Osterjause gibt es immer eine Diskussion, denn ein Teil ist der Meinung, dass die erst am Sonntag gegessen werden darf, der andere Teil meint, dass der Segen zum Essen am Samstag berechtigt. Darum essen wir schon am Samstag unsere Osterspisen. Am Abend gibt es ein Osterfeuer. Am Sonntag, ganz in der Früh, noch vor Sonnenaufgang, holen unsere Mädchen das Osterwasser. Es darf nicht gesprochen werden, denn sonst verliert das Wasser seine Heilkraft. Es soll jung und schön machen, so sagt es der Brauch. Alle im Haus werden mit dem Wasser besprengt, wenn die Mädchen nach Hause kommen und wir wünschen einander frohe Ostern. Dann gibt es Frühstück und danach werden die Eier gesucht.

Wir machen immer einen langen Oster-spaziergang und lesen unterwegs gerne etwas vor. Meistens finden sich auf dem Weg noch immer wieder kleine Ostereier. Dann kommen die Verwandten, oder wir fahren zu ihnen und da gibt es das Oascheibn. Über eine Holzrampe werden Eier gerollt. Jeder hat ein bestimmtes Ei. Der Besitzer des Eies, welches andere Eier berührt, bekommt von den „getroffenen“ Eibesitzern eine Münze als Pfand. Da es reihum geht, gibt es oft viel Spaß dabei.

So haben wir für jede Zeit unsere Abläufe und unsere Freuden. Im Sommer, wenn es warm ist, sitzen wir fast jeden Abend unter dem Sternenhimmel, machen uns ein kleines Lagerfeuer und reden und singen miteinander...

Mich macht es traurig, dass in dieser Zeit Misstrauen gegen den Nächsten geschürt wird, dass das, was bisher als heilsam und immunstärkend galt, gefährlich sein sollte. Wir dürfen durch die Masken nicht mehr das Gesicht des anderen sehen. Familienfeiern finden seit einem Jahr nicht mehr statt, das was unser Herz erfreut und berührt. Wir sind so wunderbar geschaffen, warum sollte Gott vergessen haben, uns mit Schutzmechanismen auszurüsten, die uns vor Gefahren beschützen? Ich wünsche mir, dass wir uns nicht so leicht von Angst und Panik lenken lassen und dass wir auf unser Herz hören. Zur Zeit wird Angst und Panik ritualisiert und

„
Rituale geben uns
Menschen Geborgenheit
uns Sicherheit.

„
Angesichts Coronas ist es
noch viel notwendiger für
Geborgenheit in unseren
Familien zu sorgen.

Dietlind Ramminger

das bereitet mir große Sorge. Wir wissen, dass uns Umarmungen, liebevoller Umgang, gesundes Essen, Bewegung und Sonnenlicht gesund erhalten. Auf einmal gilt vieles davon als gefährlich? Früher galt der Kuss als immunstärkend, jetzt soll er gefährlich sein? Was ist geschehen? Ich wünsche mir, dass wir wieder in unser schönes Miteinander mit Festen und Umarmungen zurückfinden. Dass wir einander wieder die Hand reichen und sagen: „Gut, dass du da bist und ich weiß, dass du keine Gefahr für mich bist. Ich liebe dich, wie ich mich selbst liebe!“

Dietlind Ramminger

GEBETE IN DIE TAT UMSETZEN

Die Geschichte von Vinzenz von Paul - Patron der Vinzenzgemeinschaften

Vinzenz von Paul (1581-1660) stammt aus dem Südwesten Frankreichs, genauer gesagt aus Pouy. Heute heißt der Ort ihm zu Ehren St. Vincent de Paul. Er war eines von sechs Kindern in einer armen Bauernfamilie. Im Jahr 1600 wurde er zum Priester geweiht, danach folgten abenteuerliche Jahre. Ein Brief berichtet sogar von einer Entführung nach Nordafrika durch türkische Seeräuber. Nach seiner Rückkehr lernte er als junger Priester die Lebensbedingungen vieler Menschen kennen, die die Gesellschaft ausgestoßen hatte. Das ging ihm sehr zu Herzen. Bald sammelte er um sich Männer und Frauen, die sein Anliegen, diesen Menschen zu helfen, teilten und die bereit waren, ihre Nächstenliebe in die Tat umzusetzen.

Das Gebet allein jedoch war nicht die Lösung, viel wichtiger waren Taten für ihn. So sprach einst schon Vinzenz: „Der Dienst an den Armen ist allem anderen vorzuziehen und ohne Aufschub zu leisten. Braucht ein Armer während der Gebetszeit eine Arznei oder eine andere Hilfeleistung, so geht ruhig zu ihm und bietet Gott dar, was zu tun ist, als wäret ihr beim Beten geblieben. Denn es ist keine Vernachlässigung Gottes, wenn ihr wegen Gott von Gott weg geht. Ihr habt eine fromme Handlung unterlassen, um eine andere zu leisten.“

Unsere Vinzenzgemeinschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Worte in die heutige Zeit umzusetzen. Ein sichtbares Zeichen ist unser Vinziladen. Viele unsichtbare Zeichen setzen wir auch, indem wir unsere Augen und Ohren für die Not weit offenhalten, damit wir gezielt Menschen vor Ort unterstützen können. C. Hirschmann

BUCHEMPFEHLUNGEN ZUM THEMA:



„Rühr uns an mit deiner Kraft“
Martin Schmidbauer

Edition Weinviertel, Edition Neue Wege, Regionalverlag.at, 2004

Segnen - benedieien - berühren, Segensgesten durch Berühren
Theologische Grundlegung, Biblische Zeugnisse, Segnen als Heilshandeln der Kirche, Anthropologischer Ansatz, Öffnen der Sinne für die Sinn-Erschließung, Erfahrung der Begrenztheit dieser Welt, Berührung als Brücke in einer als begrenzt akzeptierten Welt, Segensgesten durch Berühren: Praxisorientierter Teil, Segnen als lebensbegleitendes Ritual

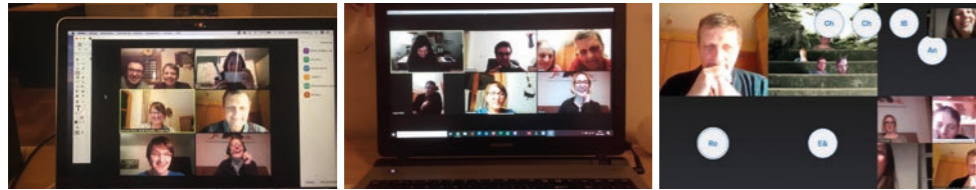
rethen an der Raab

Gemeinsames Informationsmedium im Pfarrverband Kirchberg / St. Margarethen an der Raab

■ PFARRVERBAND PFARRBLATTBEITRAG

Ohne Beitrag - keine Wertbeständigkeit. Viermal im Jahr bekommen in unserem Pfarrverband ca. 2700 Haushalte das Pfarrblatt zugestellt. Wir bemühen uns mit viel ehrenamtlichem Engagement die Aufwandskosten für das Blatt möglichst gering zu halten, doch Fixkosten sind zu decken. Wir bitten Sie auch heuer wieder um Ihre Spende. In der Pfarre St. Margarethen ist dieser Ausgabe ein Zahlschein beigelegt, in Kirchberg werden die Pfarrblattträger den Jahresbeitrag einkassieren. Ein herzliches Vergelt's Gott! **Das Pfarrblattteam**

Info Kirchberg: Bitte auch die „Alle Welt“ mit € 15,- und die „Leben jetzt“ (vormals „Stadt Gottes“) mit € 31,20 in der Pfarrkanzlei bezahlen.



Besondere Zeiten brauchen besondere Ideen und plötzlich mussten wir unsere Jahresklausur online abhalten: Eine Mischung zwischen Kinoerlebnis und Ernst - lustig war's und trotz virtuellem Abstand, sehr produktiv!

■ ADVENT 2020 | KIRCHBERG ADVENTAKTIONEN

Die Adventzeit ist, neben aller Stille und Besinnung, traditionell geprägt von vielen gemeinschaftlichen Aktionen. Doch Adventmärkte und Adventkonzerte im klassischen Sinn, konnten 2020 aufgrund der Pandemie-Maßnahmen nicht in gewohnter Form umgesetzt werden. Doch die Not machte erfinderisch und so initiierten der Verein Berndorf-Erleben und das Kulturteam Kirchberg stimmungsvolle Wanderpfade (Advensterln in Berndorf und Hörpfad rund um die Pfarrkirche in Kirchberg). Beide Initiativen wurden von der Bevölkerung dankbar angenommen. Ein herzliches Danke für dieses Engagement und eigenverantwortliches Handeln für die Gemeinschaft! **J. Fellner**



In Kirchberg wurden Hörstationen aufgestellt.

In Berndorf wurden 24 Adventfenster gestaltet.

■ PFARRVERBAND STERNSINGEN 2021

Obwohl heuer die Sternsinger nicht in die Häuser kommen durften, konnten die Pfarren dank Ihrer Spenden einen Betrag von € 8.703,- (St. Margarethen an der Raab) und € 10.577,- (Kirchberg an der Raab) an die Dreikönigs-Aktion überweisen. **Johanna Hager & Monika Neuhold**



Die Sternsingeraktion wurde trotz Pandemie mit voller Freude durchgeführt!

Foto: Pfarrleben Kirchberg/R., Matz

■ 24. 12. 2021 | PFARRVERBAND METTEN 2020 IM FREIEN

Christmette einmal anders. Coronabedingt wurde die Christmette im Freien vor der Kirche abgehalten. Die Feier war trotzdem sehr stimmungsvoll und weihnachtlich. Musikalisch umrahmt durch drei Bläser der Musikkapelle, zelebriert vor der neuen hintergrundbeleuchteten Weihnachtskrippe am gotischen Tor. Die aufgestellten Schwedenfeuer, welche von Tauschmann Noah angefertigt wurden, sowie Feuerkörbe spendeten neben der Weihnachtsstimmung auch körperliche Wärme. **Josef Matz**



Gemeinsam mit vielen Helferlein wurde das Weihnachtsfest trotz schlechtem Wetter und Coronapandemie-Maßnahmen gebührend gefeiert.



Improvisation und Einfallsreichtum standen zu Weihnachten an der Tagesordnung.

■ ST. MARGARETHEN/RAAB KFB STRICKAKTION

Gerade in Zeiten wie diesen, haben viele das Stricken und Handarbeiten neu entdeckt. Vielleicht ist es auch ihnen (dir) möglich, für einen guten Zweck zu stricken und so unsere schon seit Jahrzehnten lange Strickaktion für benachteiligte Gruppen zu unterstützen.

Sehr viele Frauen, auch vier Frauen aus anderen Pfarren, strickten Fleckerln, die Frau Resi Karner kunstvoll zu wunderschönen Decken verarbeitet. Seit 2014 waren es 167 Decken. Allein im Jahr 2020 wurden 32 Decken mit je circa 56 Fleckerln zusammengehäkelt, ergibt eine Summe von 1792 Fleckerln! Es wurden auch 460 Paar Socken, 60 Pullis und Westen, 190 Hauben, 90 Schals und vieles mehr gestrickt! So konnten wir in den letzten Jahren Projekte und Organisationen, wie zum Beispiel die südoststeirische Rumänienhilfe, zusammen mit der KFB St. Ruprecht, Projekte in der Ukraine mit Dr. Prenner aus Pinkafeld, das Mutterdorf Medjugorje, Cenacolo in Kleinfrauenhaid und die Familie Mariens in der Slowakei unterstützen.

Wer stricken möchte oder auch Wolle zu verschenken hätte, möge sich bitte melden. Ein herzliches „Danke“ allen Frauen, die bis jetzt so fleißig diese Strickaktion unterstützt haben und es hoffentlich auch weiterhin tun werden! **Heli Meister**

PS: Es könnten sich auch Männer zum Stricken finden ;)



Foto: Pfarrleben Kirchberg WhatsApp-Verleiter (Renate Deutsch), J. Matz, H. Meister, J. Fellner, H. Teschl

MINISTRANTEN IM PFARRVERBAND

■ MINISTRANTEN | KIRCHBERG/RAAB

NEUE MINI-LEITUNG

Andrea Hirschmann & Meinhard Lafer

Mein Name ist Meinhard Lafer, ich bin 21 Jahre alt und bereite mich zurzeit in der HTL Weiz auf die Matura vor. Nebenbei lese ich gerne, interessiere mich für Geschichte und Politik, singe in meiner Freizeit und beschäftige mich mit Computern. Bücher liegen mir sehr am Herzen, weshalb ich auch bei der öffentlichen Bücherei in Kirchberg mitarbeite. Und natürlich bin ich auch noch Ministrant.

Nach meiner Erstkommunion besuchte mich Herr Pfarrer Stoff und lud mich ein, einmal die Ministrantenstunde zu besuchen. Von meinen Geschwistern wusste ich schon ungefähr über die Tätigkeiten eines Ministranten Bescheid. Der Dienst am Altar, den Priester während der Messe unterstützen zu dürfen, hat mich sehr angesprochen und bewog mich dazu, dabei zu bleiben.

In den zwölf Jahren als Ministrant habe ich schon so einiges miterleben dürfen: Unzählige Taufen, Hochzeiten, aber auch Begräbnisse. An zwei große Ereignisse erinnere ich mich noch gerne zurück. Das waren zum einen die Primiz von Herrn Pfarrer Andreas Monschein und zum anderen die Einweihung der neuen Glocke, welche den Namen unseres ehemaligen Herrn Pfarrer Georg Stoff bekam.

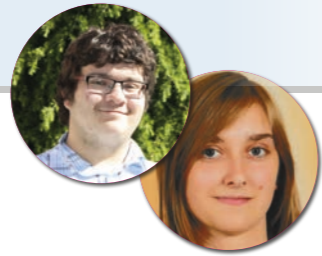
Im Herbst des vorigen Jahres beschloss unsere Ministrantenleiterin Viktoria Huss ihren Dienst zu beenden, daher wurden wir älteren Ministranten, Andrea Hirschmann, Kevin Franz und ich gebeten, diese Tätigkeit zu übernehmen.

Da mir dieses Vertrauen entgegengebracht wurde, ist es mein Anliegen, bei möglichst vielen Kindern die Freude und das Interesse am Ministrantendienst zu wecken.

WIR LADEN RECHT HERZLICH EIN!

Ministunde jeden 2. Samstag von 09 - 10 Uhr. Samstage und aktuelle Infos werden in Zukunft im Schaufenster vor der Kirche angekündigt (außer in Coronazeiten).

☎ 0664 219 04 23 - Andrea Hirschmann
☎ 0664 45 55 936 - Meinhard Lafer



Andrea Hirschmann und Meinhard Lafer leiten ab sofort die Ministrantenschar in Kirchberg/Raab

Mein Name ist Andrea Hirschmann, ich bin 22 Jahre alt und ich arbeite als bautechnische Zeichnerin in Graz. In meiner Freizeit singe ich für den Kirchenchor, spiele gerne Computerspiele und ich verbringe gerne Zeit mit meinen Katzen, 13 Stück an der Zahl. Außerdem bin ich, seitdem ich fünf bzw. sechs Jahre alt war, Ministrantin, also seit dem Jahr 2004. Das ist ehrlich gesagt schon eine ganze Weile.

Zum Ministrieren gekommen bin ich durch meine große Schwester. Sie war vor mir Ministrantin und hat mich auch dazu gebracht, in dieses Ministrieren einmal hineinzuschnuppern. Und wie man merkt, hat es mir total Spaß gemacht. Ich kann mich erinnern, dass ich in der Anfangszeit noch keine wichtige Rolle, wie Leuchter tragen, etc. übernehmen durfte. Erst nach ein paar Jahren habe ich meine Schwester gebeten, den Pfarrer zu fragen, ob ich endlich etwas machen dürfe. Wie ich mich gefreut habe und wie ich nervös war, das erste Mal neben dem Pfarrer beim Evangelium zu stehen!

Ich kann mich noch an viele schöne und unvergessliche Momente und Feste erinnern, die ich in meiner Laufbahn als Ministrantin erlebt habe. Ein Erlebnis, das ich sicher nicht so schnell vergesse, war die Firmung, als der Bischof nach Kirchberg gekommen ist und die Firmung abgehalten hat. Als in der Sakristei besprochen wurde, dass ein Ministrant den Stab und ein Ministrant die Mitra halten muss, habe ich mich sofort gemeldet. So durfte ich die ganze Zeit den Bischofsstab halten. So etwas kann auch nicht jeder von sich behaupten. Außerdem ist man als Ministrant nicht an nur eine Kirche gebunden. Ich habe zum Beispiel auch schon in Graz beim Bischof ministriert und durfte ihm sogar den Kelch bringen, und ich durfte auch beim Begräbnis von Pfarrer Stoff in Schöder ministrieren. Auch wenn es eigentlich das gleiche ist, ist es trotzdem jedes Mal besonders.

Ich freue mich, mit Meinhard gemeinsam unsere Ministunde leiten zu dürfen! Gemeinsam möchten wir gerne Kinder einladen, mal als (Schnupper-)Ministrant teilzunehmen! Einen großen Vorteil haben wir Minis immer: Wenn die Kirche noch so voll ist – wir haben immer einen Sitzplatz!



DANKE & GRATULATIONEN FÜR KLEINE & GROßE TATEN

■ DANKE

Ein herzliches Danke schön an Herbert und Barbara Hirt sowie Karin Platzer und Stefan Krindlhofer für die Anfertigung und Gestaltung der wunderschönen hintergrundbeleuchteten Weihnachtskrippe, welche nun in der Advent- und Weihnachtszeit immer vor dem gotischen Tor zu bewundern sein wird.

Pfarrgemeinderat
St. Margarethen/R.



■ DANKE

Die beste Kirchenheizung (KWB - Hack-schnitzelheizung) funktioniert nicht, wenn sie nicht regelmäßig betreut wird.

Diese ganzjährige Wartung und Betreuung wird in verlässlicher Form von Josef Stubenschrott und Walter Promitzer erledigt.

Lieber Walter, lieber Josef, wir danken euch herzlich für diesen Dienst.

Pfarrgemeinderat
St. Margarethen/Raab

■ DANKE

Danke an Sepp Schaffler für die umfangreiche Interpretation und Umsetzung der Lichtimpulse-Aktion jeweils mittwochs im Advent!

Pfarrgemeinderat Kirchberg/R.

■ DANKE

Ein GROSSES VERGELT'S GOTT den Chören und Organisten, die uns die Gottesdienste das ganze Jahr über verschönert haben. Vorallem auch den Familienchören, Instrumentalisten ein HERZLICHES VERGELT'S GOTT, dass sie auch in der Coronazeit bereit sind, in kleiner Zahl die Gottesdienste zu gestalten.

Helga Matz & Angela Gölles

■ DANKE

an Günter Tuscher, Lorenz Maierhofer und Fritz Hieger, mit allen Helferlein, für die Gestaltung, Aufzeichnung und Ausstrahlung der Adventkranzweihe und der Summrorate, um diese Adventfeierlichkeiten zumindest virtuell in die Wohnzimmer der PfarrbewohnerInnen zu bringen.

Die Videos sind weiterhin verfügbar auf: www.vulkantv.at

Pfarrgemeinderat Kirchberg/R. & St. Margarethen an der Raab



■ DANKE

Ein besonderes Danke an Frau Monika Freißmuth! Sie hat jahrzehntelang als Vorbeterin in unserer Pfarre, mit großem Einfühlungsvermögen die Totengebete, sowie viele Anbetungsstunden vorbereitet. Aus gesundheitlichen Gründen ist es ihr leider nicht mehr möglich, diesen Dienst zu machen und hat somit Frau Christine Hirschmann als ihre Nachfolgerin eingearbeitet. Liebe Monika, wir danken dir von ganzem Herzen und freuen uns, wenn es deine Stimme zulässt, dass du das eine oder andere Mal wieder aushelfen kannst.

Angela Gölles

■ DANKE

an Helmut Teschl für das regelmäßige Teilen der geschmückten Fenster der Bernsdorfer Adventaktion im Pfarrleben-WhatsApp-Verteiler!

Julia Fellner

■ DANKE

Die Decken der Katholischen Frauenbewegung sind gut in der Slowakei angekommen und wir haben uns sehr gefreut, sie sind sehr schön. Vergelt's Gott von Herzen!

Pater Lorenz Brecher, Slowakei



LACHEN IST DIE BESTE MEDIZIN

Ich stehe an der Kassa im Supermarkt, der Kunde vor mir flatulenziiert (Blähung, Darmwind). Bevor ich etwas sagen kann, dreht er sich um und meint: „Wenn Sie etwas gehört haben, dann haben Sie den Abstand nicht eingehalten! Wenn Sie etwas gerochen haben, dann sitzt Ihre Maske nicht richtig! Und wenn der Geruch zu intensiv ist, dann seien Sie froh, dann sind sie negativ!“

„Papa, warum geben sich die Leute beim Heiraten in der Kirche die Hände?“ „Reine Formsache, mein Kind. Die Boxer machen das vor dem Kampf auch!“

■ HINWEIS

Liebe HundebesitzerInnen! Bitte machen Sie Gebrauch von den Kot-Sackerln, um öffentlichen Rasenflächen, rund um die Kirche, sauber zu halten. Danke!

■ HINWEIS

Im Maßnahmenpaket zur Pandemie-Eindämmung wird vorgeschrieben, dass die Weihwasserbecken bei den Kircheneingängen leer bleiben müssen. Der gewohnte Griff in jene Becken, nach Betreten der Kirchen, muss akutell durch Pumpen der Desinfektionsmittel-Spender ersetzt werden.

Im Rahmen der Recherche für dieses Pfarrblatt wurden wir von den Gebetsrunden darauf aufmerksam gemacht, wie bedeutsam das Weihwasser für uns Christen ist und wollen deshalb nochmal darauf hinweisen, dass in beiden Pfarrkirchen alternative Lösungen für die Weihwasser-Besprengung eingerichtet wurden.

Auch wenn es anders ist, bitte zögern Sie nicht, davon Gebrauch zu machen, sich eine Flasche mitzunehmen oder aufzufüllen. Das Pfarrblattteam



ERSTKOMMUNION GEMEINSAM AM TISCH DES HERRN

■ 38 Erstkommunionkinder, Erstkommunion: So, 29. Mai 2021
 ■ 37 Erstkommunionkinder, 2 Tischfamilien, Erstkommunion: Do, 13. Mai 2021
Danke allen, die zum Gelingen der Erstkommunion beitragen!
 Gabi Häusler & Herta Tiefengrabner (Religionslehrerinnen der Pfarren)

ERSTKOMMUNION | KIRCHBERG/RAAB WIE EINE BLUME ...

Gabi Häusler

„Wie eine Blume auf der Wiese ließ ich dich wachsen“ (nach Ezechiel 16,1-14), so ist das Thema unserer heurigen Erstkommunionvorbereitung.

Diese Vorbereitung sieht heuer etwas anders aus, als wir es sonst gewohnt sind. Es gibt keine Tischgruppen. Jede Familie wird Ihr Kind zuhause vorbereiten. Mit kleineren Aufgaben (die in der Schule schon mit den Kindern besprochen werden) werden die Familien betraut, die sie mit Ihrem Kind erarbeiten, mitfotografieren, dokumentieren und in einem „Erinnerungsalbum“ sammeln. In jeder Klasse haben sich zwei Familien bereit erklärt, mich bei den Arbeiten zu unterstützen – ein herzliches „Danke“ dafür. Wie es die Situation erlaubt, werden die Erstkommunionkinder (37) in kleineren Gruppen mit ihren Familien bei den Gottesdiensten (bis zum Fest hin) der Pfarre vorgestellt. Termine werden eher kurzfristig entschieden. Auch ob der Termin für das Fest – 13. Mai, Christi Himmelfahrt – bleiben wird, kann noch nicht gesagt werden. Es ist einmal so, aber ich bin überzeugt, dass diese Vorbereitung auch ein guter Weg ist, den wir gemeinsam gehen werden und ich freue mich darauf.



ERSTKOMMUNIONKINDER 2021 KIRCHBERG AN DER RAAB

2A: Grundmann Fabio, Hasenburger Ben, Maurer David, Neubauer Fabian, Paar Marian, Roßmann Maximilian, Schrei Luca, Stergar Moritz, Tieber Elias, Grundmann Anabelle, Harding Eleanor, Monschein Minja, Pferschy Vanessa, Schönberger Valentina, Schuchlenz Laura, Strobl Milena, Woppl Helena, Zach Sophie;

2B: Falcher Jakob, Pauritsch Philipp, Rauch Jonas, Reißner Michael, Salamon Sivan, Wagenhofer Peter, Wesselowitz Fabian, Edelbrunner Viktoria, Eder Nora, Fink Amelie, Hirzer Nora, Koch Hanna, Kubica Anna Lina, Platzer Lisa, Pock Saskia, Promitzer Romana, Reiter Alina, Wagenhofer Antonia, Weigl Lena und Madritsch Pirmin (3a)

Weil die Gruppenstunden pandemiebedingt nicht stattfinden können, haben wir euch hier ein Ausmalbild abgedruckt. Male es bunt aus!



ERSTKOMMUNION | ST. MARGARETHEN/RAAB MIT FREUDE ZUM FEST

Religionslehrerin Herta Tiefengrabner

38 Kinder aus den zweiten Klassen der VS-St. Margarethen bereiten sich in diesem Schuljahr auf die Erstkommunion vor.

Da wir nach wie vor mit großen Herausforderungen und Unsicherheiten konfrontiert sind, wird die Vorbereitung in außerschulischen Kleingruppen diesmal nicht möglich sein. Abhängig von der Entwicklung des Corona-Geschehens können wir gemeinsame Aktivitäten überlegen. Ich hoffe, dass die Kinder sich trotzdem mit viel Vorfreude auf den Weg mit Jesus machen und bitte Sie als Pfarrgemeinde, um Ihr Gebet für unsere Kinder. Das Fest ist für Samstag, 29. Mai 2021 geplant.

ERSTKOMMUNIONKINDER 2021 ST. MARGARETHEN AN DER RAAB

2A: Almer Bastian, Busse Lilly, Fladerer-Wilhelm Maximilian, Haberl Lisa-Sophie, Heller Valentin, Hierzer-Kohlfürst Luca, Kraitsy Moritz, Lebesch Tobias, Loibner Fabian, Mausser Alexander, Neukirchner Lea-Marie, Nöst Julia, Pfeifer Paul, Raminger Leonie, Rauth Eva, Stubenschrott Emma, Stubenschrott Leonhard, Stubenschrott Valentin, Taschner Adrian

2B: Bilger Lukas, Friedheim Leonie, Glieder Jayden, Graßmugg Marco, Gütl Samantha, Handler Moritz, Heidinger Kaja, Hirt Daniel, Höfler David, Hohensinner Paul, Lechner Konstantin, Mittendrein Felix, Praßl Hanna, Schönberger Rebecca, Spatacean-Oarga Nadia, Stark Jakob, Steiner Milo, Stix Aron, Tauschmann Nele



Fotos: Prebenja, Fink, Monschein, Pock, Rauch, Schrei, Wagenhofer & Hasenburger, Tiefengrabner

OSTERRÄTSEL WER WEIß ALLES ÜBER OSTERN?

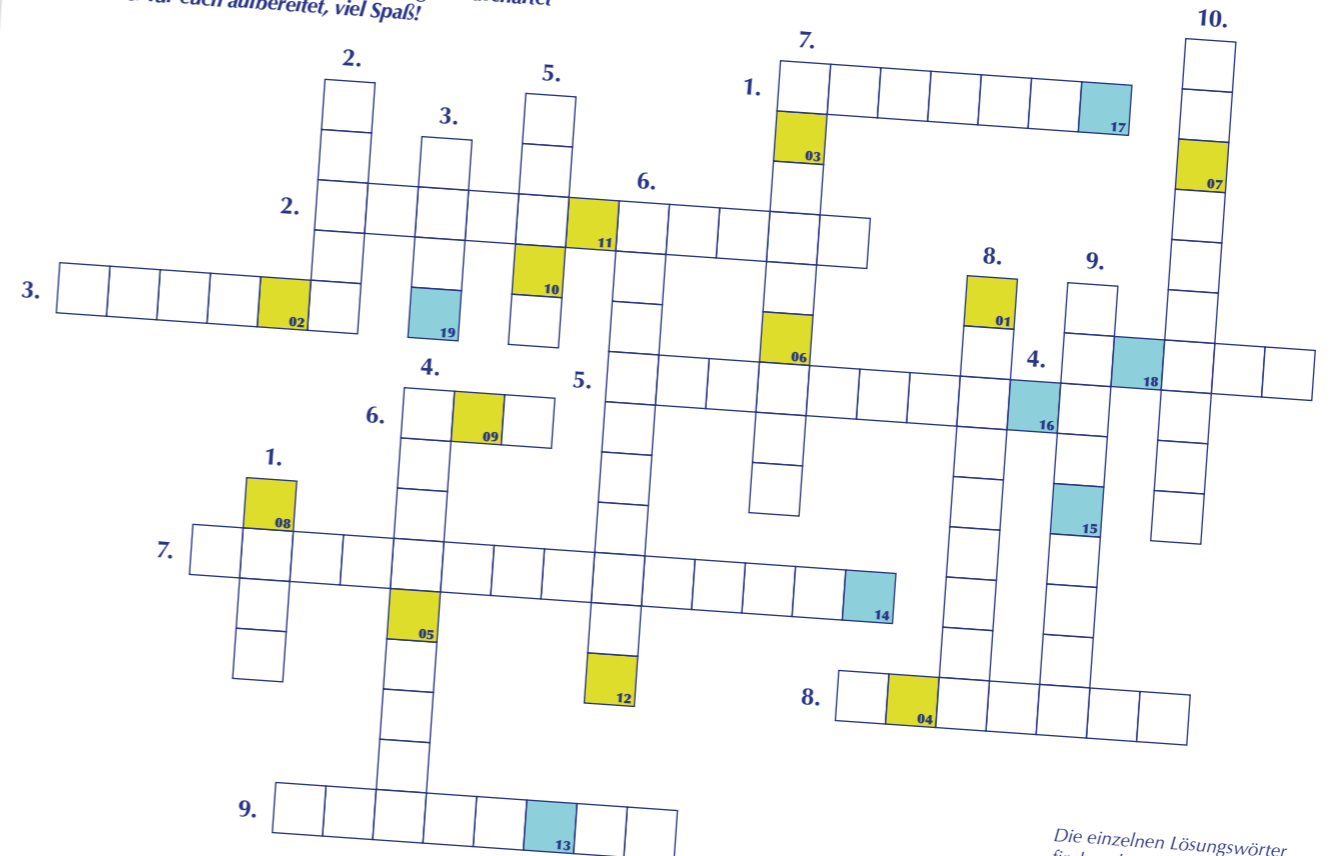
HORIZONTAL

- Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
- Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
- Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
- Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
- Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
- Was schlug der Jünger Jesu einem Soldaten ab?
- Wie heißt der Tag, an dem die Kirche den Beginn der Fastenzeit feiert?
- An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
- Wie heißt die Woche vor Ostern?

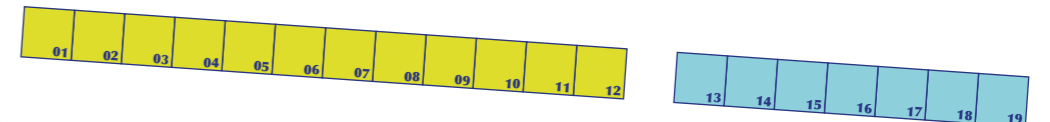
VERTIKAL

- Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
- Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
- Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
- Was versteckt der Osterhase?
- Worauf ist Jesus gestorben?
- Wie heißt der Tag, an dem die Kirche der Kreuzigung Jesu gedenkt?
- Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
- Was feiert die Kirche am Gründonnerstag?
- Wer bringt zu Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
- Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Rätseln gegen trübe Gedanken oder Langeweile hilft immer. Deshalb haben wir für euch ein Rätsel ausgekundschaftet und es hier für euch aufbereitet, viel Spaß!



LÖSUNG:



Die einzelnen Lösungswörter findest du auf Seite 20.

FIRMUNG

GEMEINSAM AUFBRECHEN

- 38 Firmlinge, 7 FirmbegleiterInnen, Firmung: Sa, 17. Juli 2021
 - 39 Firmlinge, 9 FirmbegleiterInnen, Firmung: Sa, 6. Juni 2021
- Danke allen, die zum Gelingen der Firmung beitragen!**
Josef Schaffler & Martina Stix (Firmkoordinatoren der Pfarren)

■ FIRMUNG | KIRCHBERG/RAAB

FEUER UND FLAMME SEIN

Firmkoordinator Josef Schaffler

**Die Firmung – „Stärkung in meinem Leben!“
Wir merken immer wieder, dass Leben alleine kaum möglich ist. Wir brauchen Wegbeleiter, Freunde, die uns beistehen und helfen.**

Im Sakrament der Firmung legt heuer am 6. Juni unser Firmspender Mag. Dietmar Grünwald den Firmkandidatinnen und -kandidaten die Hand auf die Stirn, salbt sie mit Chrisam und spricht: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Der Geist Gottes ist Stärkung und Beistand im Leben. Dieses spürbare Zeichen erwirke bei unseren jungen Menschen in der Pfarre, die viele Entscheidungen gerade jetzt im Erwachsenenwerden vor sich haben, den Geist der Einsicht und des Rates ganz besonders.

Wegen der Pandemie ist es erst jetzt nach Öffnung der Schulen möglich, mit der Firmvorbereitung zu beginnen. Die Pfarre hat eine Mappe erstellt, deren Inhalte zur Firmung gemeinsam im Religionsunterricht bearbeitet und besprochen werden. Natürlich freuen sich die 39 Firmkandidatinnen und -kandidaten schon sehr darauf, sich auch in Kleingruppen in die Pfarre einzubringen, etwa durch verschiedene Aktivitäten und gemeinsames Feiern der Hl. Messe oder einer Andacht. Den Abschluss wird das Veröhnungsfest kurz vor der Firmung bilden.

Es ist enorm wichtig, den Firmlingen gerade in einer Zeit, in der alles anders läuft als wir es gewohnt sind, besonders beizustehen. Firmkoordinator Josef Schaffler wird dabei von den Religionslehrerinnen Barbara Puffer und Sonja Trautmann unterstützt. Wir freuen uns gemeinsam auf ein schönes Fest der Firmung am Sonntag, dem 6. Juni 2021. „**Jesus sagt: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. [...]** Empfangt den Heiligen Geist!“ (Joh 20, 21.22b)

■ FIRMUNG | ST. MARGARETHEN/RAAB

FIRMUNG NEU GEDACHT

Firmkoordinatorin Martina Stix

Es haben sich heuer in St. Margarethen/Raab 38 Jugendliche zur Firmvorbereitung angemeldet. Diese werden von 7 Firmhelferinnen in 6 Gruppen auf den Sakramentempfang vorbereitet.

Geplant ist, dass die Firmung am 17. Juli 2021 mit dem Firmspender Mag. Anton Herk-Pickl, Leiter des Seelsorgeraums Weiz, gefeiert wird.

Leider konnten wir aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht wie gewohnt mit der Vorbereitung starten. Die Gruppeneinteilung im Pfarrheim, die Vorstellung der Firmlinge beim Christkönigsgottesdienst in der Pfarrkirche und der Kreativnachmittag zu Maria Lichtmess mit der Teilnahme am Gottesdienst mussten ausfallen.

Trotzdem sind wir motiviert und erfinden neue Wege zum Treffen der Firmlinge. So haben wir Firmhelfer unsere Besprechungen online gehalten und auch die ersten Firmstunden werden via Internet stattfinden. Auch Outdoor-Gruppenstunden werden Thema sein.

Die Religionslehrerin in der Mittelschule Adelheid Fruhwirth, macht auch im Religionsunterricht einiges zum Thema Firmung und unterstützt bei organisatorischen Dingen. Dafür ein herzliches Dankeschön! Sie hatte auch die Idee, dass die Jugendlichen der 4. Klassen, die nicht römisch katholisch sind, wenn sie Interesse haben, als „Gäste“ zu den Firmstunden kommen können. Das wurde von 4 Teens angenommen. Dies ist ein schönes Zeichen von gelebtem Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen.

//
*Komm, Heiliger Geist!
Ich wünsche mir,
kein Abheben,
kein verzücktes Ausrasten,
kein Stammeln.*

*Wozu auch?
Eines würde ich
mir aber wünschen:
Im Laufe meines Lebens die
Sehnsucht nach dem Mehr
nicht zu verlieren, die Ahnung
eines größeren Horizonts
zu bewahren, ebenso die
Hoffnung, dass unvorstellbar
Menschliches uns
einst erwartet.*

*Und vor allem: In schwierigen
Zeiten, mitten im ewig gleichen
Alltag, am Ende meines Lebens,
die Erfahrung machen zu
dürfen, das Gottes Nähe mich
wirklich trägt.*

Stefan Schlager

Liebe Firmkandidatinnen und -kandidaten!

*Ich wünsche euch alles Gute und viel Freude
bei der Vorbereitung zu eurem schönen Fest.
Wir haben heuer weniger Zeit, daher bitte ich jeden
Einzelnen von euch: bringt euch mit euren Ideen
ein und helft mit, damit wir uns gemeinsam auf ein
schönes Firmfest vorbereiten können.
Seid: Feuer und Flamme!*

Euer Josef Schaffler
Firmkoordinator

FIRMGRUPPEN ST. MARGARETHEN 2021

Ein großes Danke an unsere FirmbegleiterInnen:

- **Baumgartner Susanne**
Herbst David, Kobald Alexander, Kobald Maximilian, Praßl Elias, Stangl Matthias
- **Exposito Magdalena**
Exposito Julia, Matz Marlene, Rabensteiner Max, Rabensteiner Moritz, Schreck Marcel, Traxler Sara
- **Gerstmann Denise**
Amtmann Felix, Brodtrager Elena, Felgitsch Lukas, Gerstmann Elisa, Hermann Julia, Ott Alexander und als Gäste Al Ghoul Hala & Amelie Reynaerts
- **Hofer Anna**
Friedheim Emma, Hofer Chantal, Huber Rene, Mießl Jennifer, Schiefer Nico, Spann Sara, Weninger Julia
- **Vorraber Andrea und Teresa**
Kulmer Marc, Knotz-Macher Melinda, Lammer Stefanie, Müller Leon, Reichmann Simon, Vorraber Julia, Waldbauer Denise und als Gast Alexia Ancsan
- **Kulmer Eva**
Brottrager Sara, Hermann Sebastian, Kampl Nadine, Koller Sarah, Neumeister Alexander, Rauch Daniel, Weitzer Kerstin und als Gast Tristan Birnstingl

FIRMGRUPPEN KIRCHBERG 2021

Ein großes Danke an unsere FirmbegleiterInnen:

- **Annemarie Lackner**
Albert Lackner, Daniel Schmoll, Lukas Rath, Analena Friesinger, Larissa Wagner
- **Tanja Leitgeb**
Hanna Leitgeb, Marie Leitgeb, Rosalie Reinhart, Lea Jauk-Posch, Theresa Binder
- **Carina und Celina Roßmann**
Elias Roßmann, Leonie Gsöls, Anna Weninger, Manuel Peitler, David Heider
- **Katja Maurer**
Lisa Stepar, Tristan Lorber, Lorelai Maurer, Sebastian Platzer
- **Daniela Eckhard**
Marie Eckhard, Valentina Fuchs, Anika Wiesner, Cora Hasenburger, Anna Baumgartner
- **Michaela Posch**
Julian Posch, Nevio Draxler, Katharina Schutting, Lena Hofer, Emilian Höfler, Christopher Reich
- **Franziska Rothermann**
Ella Rothermann, Nina Matzl, Johanna Maria Meister, Anja Tieber, Carina Maria Hütter
- **Christine Hirschmann**
Stefan Titz, Robin Alois Zettelbauer, Samuel Pucher, Tobias Schaffler

WAS HAT DIE WÄSCHELEINE MIT DER ZEIT ZU TUN?

Kürzlich las ich in einem Nachrichtenblatt für pensionierte Religionslehrer einen Text über die „ZEIT“, der mich beeindruckte. Eine Zeit danach fielen mir beim Sinnieren über Tod und Leben diverse Begriffe für das Wörtchen Zeit ein z. B.: Schulzeit, Jugendzeit, Lehrzeit, Studienzzeit, Pensionszeit, Arbeitszeit, Urlaubszeit, Hochzeit, Trauerzeit, Kriegszeit, Friedenszeit, Jahreszeiten, Sommerzeit, Winterzeit, Erntezeit, Adventzeit, Weihnachtszeit, Faschingszeit, Ballzeit, Fastenzeit, Osterzeit, Pandemiezeit u.v.a.m. ... Bei intensiverem Nachdenken würde man noch viel mehr Begriffe auflisten können, doch dabei will ich's belassen. Auch die Bibel spricht davon, dass alles seine Zeit hat (Kohélet Kap. 3, 1-12). Nun zu jenem Text, den ich gerne weiterreichen möchte:

„Wir leben alle in der Zeit, obwohl wir immer atemlos behaupten, wir hätten keine Zeit. In gewissem Sinn haben wir auch keine, denn sie wird nicht von uns produziert, sondern gegeben. Man muß es noch deutlicher sagen: Gott schenkt sie uns. Es gibt keine staatliche Behörde, die Zeit herstellt. Es gibt keine terroristische Vereinigung, die die Macht hätte, die Zeit zu vernichten. Die Zeit ist unabhängig von Arm- und Uhrzeit, Schlafzimerwecker und Big Ben. Uhren können die Zeit nur anzeigen, aber nicht machen. Die Zeit fragt uns nicht, ob wir etwas mit ihr anfangen können oder wollen. Sie ist jeden Tag immer wieder 24 Stunden lang da. Im Lateinischen heißt Zeit tempus. Dagegen ist nichts zu sagen. Denn was sollten wir auch an dieser Stelle zu sagen haben.

Aber wir verdrehen die Zeit immer gleich in Tempo. Und das stimmt natürlich ganz und gar nicht. Ob ich nun bedächtig durch die Welt gehe oder im IC-Tempo rase, das verändert die Zeit nicht. Was steht uns nun in dieser umfassbaren Wesenheit namens Zeit zur Verfügung? Der Kirchenvater Augustinus sagte darüber: ‚Wenn mich niemand fragt, weiß ich es. Wenn ich jemandem erklären will, der fragt, weiß ich es nicht.‘ Na also. Der gebildete Augustinus weiß es auch nicht. Woher soll ich es dann wissen? Ich lebe in der Zeit, also muß ich darüber nachdenken. Ich denke mir, Zeit ist die Wäscheleine, die zwischen dem Schöpfungstag der Welt und dem Heimholungstag der Welt ausgespannt ist. Wir haben sie nicht ausgespannt, sondern Gott. Aber wir können unsere Wäsche daran hängen. Man muß nur aufpassen, dass am Ende nichts oder nur schmutzige Wäsche auf der Leine hängt. Ich muß wissen, dass ich mein Stück Zeit-Wäscheleine nur ein einziges Mal geschenkt bekomme. Und ich darf wissen, dass meine Zeit ganz oben angebunden ist. Sie vollendet sich in Gott.“ Soweit die Worte des Priesters Klaus Weyer.

Möge in der kommenden Zeit Gottes Segen uns begleiten, das wünscht Eure Dorith Posch.

KINDERGÄRTEN

GROß UND KLEIN FEIERN GERN

■ KINDERSOMMER | ST. MARGARETHEN/RAAB

GEMEINSAM IST ES SCHÖNER

Romana Fuik, Martina & Wolfgang Stix



Aufgrund der tollen Teilnahme im vergangenen Jahr wird es auch heuer wieder einen Kindersommer 2021 in der Pfarre St. Margarethen geben.

Bist du 6 Jahre alt oder älter und hast Lust in den Sommerferien 1x pro Woche (ca. 2 - 3 Stunden) gemeinsam etwas zu erleben, dann melde dich. Wir werden zusammen spielen, basteln, wandern und musizieren!

Am Ende des Kindersommers gestalten wir zusammen einen Familiengottesdienst. Das genaue Programm wird am Schulende in den Schulen verteilt. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen, denn „Gemeinsam ist es schöner“!



Weil der erste Kindersommer im vergangen Jahr so gut angenommen wurde, wird er heuer wiederholt - Sei dabei!



■ PFARRKINDERGARTEN | ST. MARGARETHEN/RAAB

KENNT IHR DIE WACHTMEISTER-KATZEN?

Das Pfarrkindergartenteam



Die Kinder der grünen Gruppe kennen sie ganz genau – die bunten Stubentiger der Künstlerin Rosina Wachtmeister, die nicht nur Katzenfreunde begeistern.

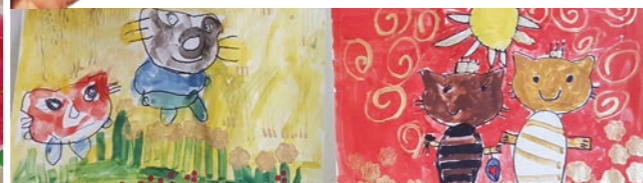
Ganz spontan entstand in unserer Gruppe ein kleines „Kunstprojekt“ über eine Frau, die durch die Darstellung ihrer Katzen weltberühmt wurde. Warum sollen die Schnurrer auch immer nur schwarz, braun oder weiß sein? Warum nicht rot, blau oder grün? Die Kinder waren von den bunten und lebensfrohen Bildern so begeistert, dass sie mit viel Freude und Kreativität einfach begannen, ihre eigenen „Kunstwerke“ zu malen. Und diese können sich wirklich sehen lassen! Mit diesen Bildern haben wir im Kindergarten eine kleine Ausstellung gemacht und der Rest des „Kindergartenteams“ war davon begeistert und wirklich sehr beeindruckt! „Kaum zu glauben, dass dies Kindergartenkinder gemalt haben!“, bekamen wir oft zu hören! Auch Erika, Maria und ich sind wirklich sehr stolz auf unsere jungen Künstler! Damit ihr euch ein Bild davon machen könnt, was Kindergartenkinder so leisten, möchten wir einige Fotos davon zeigen!

Natürlich haben wir auch über das Leben der Künstlerin gesprochen und viel über diese taffe Frau erfahren. Doch am meisten beeindruckt waren die Kinder von ihrem großen HERZ für streunende Katzen und für viele andere Tiere. Ich denke, auch damit hat sie großes Interesse bei unseren Kindergartenkindern geweckt. Übrigens! Unser „Kunstprojekt“ wurde von diesem durchsichtigen Deckel ins Rollen gebracht!

Manchmal braucht es also nicht viel und ein Funke springt über!



Fasziniert von der künstlerischen Interpretation einer Katze von Rosina Wachtmeister, haben die Kinder einfach drauf los gemalt und wahre Kunstwerke erschaffen.



Fotos: Pfarrkindergarten St. Margarethen/R., Fuik, freepik premium feliner_jul (@brgk), Felner

■ PFARRKINDERKRIPPE | ST. MARGARETHEN/RAAB

DIE KALTE JAHRESZEIT MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN

Julia Marksteiner und das Team der Pfarrkindergartenkrippe



Wir im Team der Kinderkrippe sehen es als unsere Aufgabe, Kinder bereits von Beginn an individuell zu fördern und auf all ihre unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen. Unsere „Kleinen“ brauchen vielfältige Anregungen, um sich mit ihrer unmittelbaren Umgebung auseinander setzen zu können.

Entwicklung und Bildung zu fördern bedeutet für uns, den Kindern die verschiedensten Bildungsangebote anzubieten und ihnen Wege des spielenden Lernens zu zeigen. Lernen bereitet Lust und sollte immer ganzheitlich erfolgen. Die Einsetzung unserer Sinne steht dabei für uns im Vordergrund und wir versuchen stets Rahmenbedingungen zu schaffen, wodurch dies ermöglicht wird. So konnten wir in diesem Winter schon einiges erleben!

SEHEN

Wie die Sonne im Garten den Schnee zum Funkeln und Glitzern bringt. Wie die Schneeflocken vom Himmel fallen, wenn es endlich das erste Mal schneit.

HÖREN

Wie der Schnee beim Waldspaziergang unter unseren Füßen knirscht. Wie die Vögel im Garten zwitschern und sich im Vogelhäuschen ihr Futter holen.

SPÜREN

Wie das Eis in unseren Händen zu Wasser schmilzt. Die Kälte auf unseren Wangen, wenn wir im Freien herumtoben.

RIECHEN

Den Rauch, der aus dem Schornstein qualmt. Wie die Nadelbäume im Wald duften.

SCHMECKEN

Den kalten Schnee, der auf unserer Zunge zerrinnt. Den warmen Tee, den wir gemeinsam zur Jause trinken.



Adventkranzweihe im kleinen Rahmen, exklusiv für die Kleinsten :)

Fotos: Pfarrkindergartenkrippe St. Margarethen/R.

■ KINDERGARTEN & -KRIPPE | KIRCHBERG/RAAB

ÜBERBLICKE AUS VERGANGENEN ZEITEN

Irmi Köck & Team



Im vergangenen Advent waren nur kleine Nikolaus im Kindergarten mit ihren Geschenken unterwegs. Die Advent- und Weihnachtszeit war bedingt durch Corona ruhiger und besinnlicher und zur Freude aller Kinder ließen wir das Haus mit Lichterketten hell erstrahlen.

Nach den Weihnachtsferien war es durch den dritten Lockdown noch ruhiger als sonst und noch weniger Kinder waren bei uns im Kindergarten. Per E-Mail hielten wir Kontakt zu unseren Kindergartenkindern, indem wir ihnen abwechslungsreiche Aktivitäten für zu Hause vorschlugen. Jede Woche warteten wir gespannt, wann es wieder richtig los gehen würde und mittlerweile sind wir in der Faschingszeit angekommen. Am Faschingdienstag werden wir einen Spaziergang mit unseren verkleideten Faschingsnarren durch Kirchberg machen, um ein wenig Freude unter die Menschen zu bringen.

Und mit dem Frühlingserwachen hoffen wir, dass bald in allen Bereichen Normalität einkehrt und wir wie gewohnt unseren Alltag im Haus gestalten können.

WIR WACHSEN!

Einschreibung HORT NEU: Do, 4. 3. 2021 - 17 Uhr
Einschreibung KIGA & KIKRI: Do, 11. 3. 2021 - 17 Uhr

Unser Haus wird mit September 2021 um eine Gruppe vergrößert. In unserem Haus gibt es dann eine Krippe, fünf Kindergartengruppen und eine Hortgruppe (Betreuung für schulpflichtige Kinder außerhalb der Schulzeit).



Trotz Home-Kindergartending wurden alle Advent- und Weihnachtstraditionen in die Tat umgesetzt.

Fotos: Wita Kirchberg/Raab

LEBENSEREIGNISSE IM PFARRVERBAND

■ TAUFEN IN ST. MARGARETHEN/RAAB

Fabian Hofer Eltern: Patrick Franz Hofer und Sarah Maria Pönitz

■ GEBURTSTAGE KIRCHBERG/R. (März - Juni)

- 99 Jahre Josef Ulrich Berndorf
- 98 Jahre Rosa Novinscak Wörth
- 97 Jahre Karoline Ulrich Wörth
- 95 Jahre Mathilde Matzhold Wörth
- 95 Jahre Angela Gasper Mehlteuer
- 95 Jahre Elfriede Wesselowitsch Mehlteuer
- 95 Jahre Helene Christandl Kirchberg
- 94 Jahre Erna Rauch Oberstorcha
- 93 Jahre Karl Kaufmann Wörth
- 93 Jahre Herta Röhrenböck Fladnitz
- 92 Jahre Alfred Frischenschlager Studenzen
- 91 Jahre Alois Sundl Wörth
- 91 Jahre Edeltraud Neumeister Kirchberg
- 91 Jahre Ingeborg Swatschina Studenzen
- 90 Jahre Mathilde Linhardt Kirchberg
- 90 Jahre Theresia Theißl Wörth
- 90 Jahre Aloisia Höfler Tiefenitz
- 90 Jahre Rosa Frisch Berndorf
- 90 Jahre Angela Hiebbaum Hof
- 90 Jahre Rudolf Stangl Wörth
- 90 Jahre Gertrude Strobl Oberdorfberg
- 85 Jahre Johanna Walcher Wörth
- 85 Jahre Erna Köhldorfer Berndorf
- 85 Jahre Johanna Wagner Fladnitz
- 85 Jahre Hildegard Kassegger Kirchberg
- 85 Jahre Cäcilia Donnerer Erbersdorf
- 80 Jahre Anna Finger Wörth
- 80 Jahre Maria Reich Oberstorcha
- 80 Jahre Sophie Fuchs Fladnitz
- 80 Jahre Margareta Nimrichter Hof
- 80 Jahre Josef Spörk Berndorf
- 80 Jahre Katharina Spörk Berndorf
- 80 Jahre Elfriede Plaschg Wörth
- 80 Jahre Anna Pechtl Wörth
- 80 Jahre Josef Weber Studenzen
- 80 Jahre Alfred Luttenberger Oberdorfberg

■ GEBURTSTAGE MARGARETHEN/R. (von März - Juni)

- 99 Jahre Gisella Fauland Zöbing
- 97 Jahre Theresia Löffler Sulz
- 95 Jahre Sophie Buchmüller Goggitsch
- 95 Jahre Johanna Schlögl Takern II
- 95 Jahre Magdalena Sailer Takern I
- 93 Jahre Gertrud Clement Zöbing
- 93 Jahre Erika Kratky St. Margarethen/R.
- 92 Jahre Josef Resch St. Margarethen/R.
- 92 Jahre Johann Herold Sulz
- 91 Jahre Maria Simon Entschendorf
- 91 Jahre Anton Buchmüller Goggitsch
- 91 Jahre Ludmilla Grabner St. Margarethen/R.
- 90 Jahre Johann Hüttenmayer St. Margarethen/R.
- 90 Jahre Emma Unger St. Margarethen/R.
- 90 Jahre Maria Karner Takern II
- 90 Jahre Eduard Macher Entschendorf
- 85 Jahre Josefa Raminger Kroisbach
- 85 Jahre Franz Meißl Entschendorf
- 85 Jahre Martin Pallier-Rosenberger Takern I
- 85 Jahre Alois Huber Takern II
- 85 Jahre Johann Schwarzbauer St. Margarethen/R.
- 85 Jahre Herbert Wiefler St. Margarethen/R.
- 80 Jahre Sophie Greiner St. Margarethen/R.
- 80 Jahre Sophie Trummer Takern II
- 80 Jahre Maria Maier Takern II
- 80 Jahre Franz Fleischhacker Kroisbach
- 80 Jahre Valentin Fitz Sulz
- 80 Jahre Johanna Sailer Goggitsch
- 80 Jahre Maria Fabian St. Margarethen/R.
- 80 Jahre Franz Hirschmann Zöbing
- 80 Jahre Wilhelm van der Fecht Goggitsch
- 80 Jahre Rosa Kainz St. Margarethen/R.
- 80 Jahre Franz Trummer Takern II

Datenschutzgrundverordnung: Wir müssen darauf hinweisen, dass Veröffentlichungen von Fotos und Daten der Zustimmung der einzelnen Personen bedürfen. Wenn wir Bilder und Personendaten präsentieren, gehen wir davon aus, dass diese Zustimmung erfolgt ist. Wer das nicht will, möge dies bitte kundtun.

WO FINDE ICH JESUS CHRISTUS IN DER PFARRKIRCHE ST. MARGARETHEN?

Wie ein „Gebet mit den Füßen“ könnte es sein, wenn wir in der Fastenzeit auf die Suche nach Jesusdarstellungen in die Pfarrkirche gehen: Als Baby, getragen von der Gottesmutter mit Krone am Kopf, die Weltkugel in der linken und mit der rechten Hand segnend, begegnet uns Jesus in der Nische beim Turmeingang. Beim Josefsaltar zeigt uns das Mittelbild von Toni Hafner aus dem Jahr 1970 den jugendlichen Jesus, der seinen Ziehvater Josef begleitet. Er trägt den Proviant: Brot und Wein. Am Schalldeckelaufbau der neugotischen Kanzel schaut eine Jesusstatue, die ein Buch mit den Buchstaben Alpha und Omega trägt und die eine Hand zum Segen erhoben hat, auf die Menschen im Kirchenraum. Die Darstellung der Bergpredigt rund um den Triumphbogen aus dem Jahr 1931 dominiert im Kirchenschiff. Das Wandgemälde wurde von den Grazer Künstlern Ludwig von Kurz-Thun-Goldstein entworfen und Franz Mikschowsky ausgeführt.

Wenn man auf der Orgelempore steht und das Gemälde betrachtet, ist es fast so, als ob man mit den vielen Menschen mit auf den Berg der Seligpreisungen gestiegen ist, um die Anleitung Jesu für ein gelingendes Zusammenleben der Menschen zu hören. Die Kreuzwegbilder im Langschiff unter der Orgelempore laden uns ein, gerade in der Fastenzeit den Kreuzweg zu beten und bei den einzelnen Stationen unser eigenes Leid und das Leiden der ganzen Welt Jesus zu übergeben. Jesus am Kreuz, der die Welt erlöst hat, sehen wir über dem Eingangsbogen zur nördlichen Seitenkapelle.

Unterhalb des Marienaltars befindet sich hinter einem Vorhang das Grab Christi. Darin liegt eine lebensgroße Statue des Leichnams Jesu. Am Karsamstag ist es geöffnet. Auch die Pietà an der Nordwand des Langhauses zeigt den toten Jesus am Schoß seiner Mutter. Der Tod ist nicht das Ende. Wir können eine Statue des auferstandenen Christus in der Osterzeit auf der Mensa des barocken Hochaltars betrachten. Auch die obere Tabernakeltür schmückt ein Relief des Auferstandenen beim Brotbrechen mit den Emmaus-Jüngern. Am Altaraufsatz sehen wir Jesus als Sieger über den Tod mit dem Kreuz in der Hand, als Teil der Dreifaltigkeit. Gott Vater rechts neben dem Sohn und darüber der Heilige Geist als Taube. *Martina Stix*



Foto: Stix

■ VERSTORBENE ST. MARGARETHEN/R.



+ Mathilde + Harzl
96 Jahre
Graz



+ Matthias + Höfler
89 Jahre
Sulz



+ Maria + Trummer
88 Jahre
St. Margarethen



+ Rudolf + Bauer
81 Jahre
St. Margarethen



+ Johann + Hubmann
79 Jahre
Takern I



+ Josef-Simon + Kulmer
91 Jahre
Entschendorf



+ Maria + Kowald
86 Jahre
Zöbing



+ Maria + Payerl
81 Jahre
Zöbing



+ Manfred + Riemer
56 Jahre
St. Margarethen



+ Maria + Haidinger
82 Jahre
Takern I



+ Anton + Reisenhofer
83 Jahre
Entschendorf



+ Gustav + Pretenthaler
94 Jahre
Takern II



+ Christof + Paierl
33 Jahre
Wien



+ Johann + König
82 Jahre
Entschendorf

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen hinterlässt.



■ VERSTORBENE KIRCHBERG/RAAB



+ Johann + Stangl
90 Jahre
Kirchberg



+ Josef + Groß
85 Jahre
Studenzen



+ Karl + Absenger
80 Jahre
Reithberg



+ Maria + Weber
85 Jahre
Fladnitz



+ Maria + Tieber
88 Jahre
Oberdorf



+ Rosalia + Hofer
92 Jahre
Fladnitz



+ Theresia + Suchy
76 Jahre
Oberstorcha



+ Antonia + Riegerbauer
82 Jahre
Kirchberg/R.



+ Johanna + Köhldorfer
92 Jahre
Kirchberg/R.

■ PFARRVERBAND JAHRESSTATISTIK 2020

Taufen:	MG 35 (35).....	KB 42 (37)
davon ♂.....	MG 18 (17).....	KB 21 (18)
davon ♀.....	MG 17 (18).....	KB 21 (19)
davon auswärtig.....	MG 13 (09).....	KB 06 (08)
auswärts getauft.....	MG 01 (06).....	KB 06 (08)
Traungen:	MG 02 (06).....	KB 01 (07)
davon auswärtig.....	MG 00 (01).....	KB 01 (05)
auswärts getraut.....	MG 01 (03).....	KB 00 (05)
Todesfälle:	MG 39 (35).....	KB 37 (54)
davon ♂.....	MG 23 (17).....	KB 17 (26)
davon ♀.....	MG 16 (18).....	KB 20 (28)
ältester ♂.....	MG 99 (94).....	KB 95 (96)
älteste ♀.....	MG 96 (98).....	KB 97 (98)
Austritte:	MG 27 (28).....	KB 22 (33)
davon ♂.....	MG 11 (14).....	KB 10 (17)
davon ♀.....	MG 16 (14).....	KB 12 (16)
Wiedereintritte:	MG 03 (04).....	KB 05 (06)
davon ♂.....	MG 02 (02).....	KB 04 (03)
davon ♀.....	MG 01 (02).....	KB 01 (03)
Erstkommunion:	MG 52 (36).....	KB 41 (40)
Firmlinge:	MG 39 (30).....	KB 54 (51)

MG = St. Margarethen/R. | KB = Kirchberg/R.
♂ = männlich | ♀ = weiblich | (Vergleichszahlen 2019)

Fotos der Verstorbenen von den Angehörigen beige stellt.



TERMINÜBERSICHT

PFARRE KIRCHBERG AN DER RAAB

SAMSTAGABEND Hinweis:

Samstag-Vorabendmessen in Kirchberg/R. in ungeraden Monaten, in geraden Monaten: Wunsch für Zubring-Service nach St. Margarethen bitte in der Pfarrkanzlei melden (03115 2319), Danke!

Donnerstag	11.03.	18:30	Abendmesse	
Samstag	13.03.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	14.03.	08:45	Sonntagsgottesdienst, 08:15 Kreuzwegandacht	
Donnerstag	18.03.	18:30	Abendmesse	
Samstag	20.03.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	21.03.	08:45	Sonntagsgottesdienst, 08:15 Kreuzwegandacht	
Donnerstag	25.03.	18:30	Abendmesse	
Samstag	27.03.	18:30	Vorabendmesse	
Palmsonntag	28.03.	08:45	Palmweihe (Kirchplatz) – anschließend Hl. Messe	
Gründonnerstag	01.04.	18:30	Abendmahlgottesdienst mit Ölbergstunde	
Karfreitag	02.04.	15:00	Karfreitagsandacht für Kinder	☺
		18:30	Karfreitagsliturgie	
Karsamstag	03.04.	ab 06:00	Grabesandachten: 6 Uhr Kirchberg, 7 Uhr Fladnitz, 8 Uhr Oberdorf, 9 Uhr Studenzen und Erbersdorf, 10 Uhr Berndorf u. Oberstorcha, 11 Uhr Wörth	
		07:00	Feuersegnung	
		ab 08:00	Segnung der Osterspeisen (mit Caritassammlung)	
		20:00	Osternachtfeier	
Ostersonntag	04.04.	08:45	Osterhochamt	
Ostermontag	05.04.		kein Gottesdienst in der Pfarrkirche (Emmausgang siehe Seite 21)	
Donnerstag	08.04.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	11.04.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	15.04.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	18.04.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	22.04.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	25.04.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	29.04.	18:30	Abendmesse	
Samstag	01.05.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	02.05.	08:45	Pfarrfest – Festgottesdienst	
Dienstag	04.05.	08:45	Hl. Messe zum Tag des Pfarrpatrons	
Donnerstag	06.05.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	08.05.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	09.05.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	13.05.	10:00	Erstkommunion	
		13:00	Erstkommunion	
Samstag	15.05.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	16.05.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	20.05.	18:30	Abendmesse	
Samstag	22.05.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	23.05.	08:45	Pfingsten – Sonntagsgottesdienst	
Montag	24.05.	10:00	Drei-Pfarrren-Treffen am Zöbingberg	
Donnerstag	27.05.	18:30	Abendmesse	
Samstag	29.05.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	30.05.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Fronleichnam	03.06.	08:45	Hl. Messe – Kirchpark, Christophoruskapelle, Pavillon, Kriegerdenkmal	
Sonntag	06.06.	10:00	Firmung – Firmspender Mag. Dietmar Grünwald	
Donnerstag	10.06.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	13.06.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	17.06.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	20.06.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	24.06.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	27.06.	08:45	Sonntagsgottesdienst	

➔ Pfarrcafé ☺ kindgerechte Gestaltung

➔ Pfarrcafé ☺ kindgerechte Gestaltung

Abendmessen ab Juli immer Donnerstag, jeden Samstag in ungeraden Monaten | um 18:30 Uhr
Hl. Messe Sonntag | um 08:45 Uhr
Wortgottesdienst jeden 3. Sonntag in ungeraden Monaten | um 08:45 Uhr
Rosenkranz ab Juli jeden Donnerstag um 18:00 | Sonntag um 08:15 Uhr
(Achtung: Wenn am Donnerstag ein Begräbnis stattfindet, entfällt die Abendmesse. Die Verstorbenen der Woche werden dann beim nächsten Gottesdienst miteingeschlossen)



TERMINÜBERSICHT

PFARRE ST. MARGARETHEN/RAAB

SAMSTAGABEND Hinweis:

Samstag-Vorabendmessen in St. Margarethen/R. nur in geraden Monaten, in ungeraden Monaten: Wunsch für Zubring-Service nach Kirchberg bitte in der Pfarrkanzlei melden (03115 2453), Danke!

Freitag	12.03.	18:30	Abendmesse (17:55 Kreuzwegandacht)	
Sonntag	14.03.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	19.03.	18:30	Abendmesse (17:55 Kreuzwegandacht)	
Samstag	20.03.	11:30	Tauffeier	
Sonntag	21.03.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	25.03.	15:00	Wortgottesdienst im Seniorenheim SeneCura	
Freitag	26.03.	18:30	Abendmesse (17:55 Kreuzwegandacht)	
Palmsonntag	28.03.	10:00	Palmweihe und Hl. Messe am Kirchplatz	
Gründonnerstag	01.04.	15:00	Gottesdienst im Seniorenheim SeneCura	
		19:00	Feier des letzten Abendmahles	
Karfreitag	02.04.	19:00	Karfreitagsliturgie	
Karsamstag	03.04.	07:00	Feuerweihe	
		ab 08:30	Segnung der Osterspeisen (Die Caritassammlung erfolgt bei den Osterspeisensegnungen)	
		ab 09:00	Grabesandachten (1. um 9.00 Uhr, 2. um 11.00 Uhr)	
		20:00	Osternachtfeier	
Ostersonntag	04.04.	10:00	Osterhochamt	
Freitag	09.04.	19:00	Abendmesse	
Samstag	10.04.	19:00	Vorabendmesse	
Sonntag	11.04.	10:00	Sonntagsgottesdienst, anschl. Kurzvorträge zum Thema „Sterben auf Rezept“ mit Dr. Wolfgang Kröll, DDr. Walter Schaupp, Dr. Cornelia Koller. Im Anschluss, Agape am Kirchplatz	
Freitag	16.04.	19:00	Abendmesse	
Samstag	17.04.	11:30	Vorabendmesse (Vormittag um 11.30 Uhr Tauffeier)	
Sonntag	18.04.	10:00	Wortgottesdienst	
Freitag	23.04.	19:00	Abendmesse	
Samstag	24.04.	19:00	Vorabendmesse	
Sonntag	25.04.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	29.04.	15:00	Wortgottesdienst im Seniorenheim SeneCura	
Freitag	30.04.	19:00	Abendmesse	
Samstag	01.05.	19:00	Vorabendmesse	
Sonntag	02.05.		Kein Sonntagsgottesdienst in St. Marg./R. – 08:45 Pfarrfest in Kirchberg an der Raab	
Freitag	07.05.	19:00	Abendmesse mit Anbetung	
Sonntag	09.05.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Montag	10.05.	18:30	1. Bitttag (siehe Seite 21)	
Dienstag	11.05.	18:30	2. Bitttag (siehe Seite 21)	
Mittwoch	12.05.	18:30	3. Bitttag (siehe Seite 21)	
Donnerstag	13.05.	10:00	Festgottesdienst – Christi Himmelfahrt	
Freitag	14.05.	19:00	Abendmesse	
Sonntag	16.05.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	21.05.	19:00	Abendmesse	
Sonntag	23.05.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Montag	24.05.	10:00	Hl. Messe - Drei-Pfarrren-Treffen am Zöbingberg	
Donnerstag	27.05.	15:00	Wortgottesdienst im Seniorenheim SeneCura	
Samstag	29.05.	ab 09:00	Erstkommunion (1. um 09.00 Uhr, 2. um 11.00 Uhr)	
Sonntag	30.05.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	03.06.	08:00	Hl. Messe in der Kirche, anschließend Fronleichnamprozession	
Freitag	04.06.	19:00	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	05.06.	19:00	Vorabendmesse	
Sonntag	06.06.	10:00	Sonntagsgottesdienst (anschließend um 11.30 Uhr Tauffeier)	
Freitag	11.06.	19:00	Abendmesse	
Samstag	12.06.	19:00	Vorabendmesse	
Sonntag	13.06.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	18.06.	19:00	Abendmesse	
Samstag	19.06.	19:00	Vorabendmesse	
Sonntag	20.06.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	25.06.	19:00	Abendmesse	
Samstag	26.06.	19:00	Vorabendmesse	
Sonntag	27.06.	10:00	Pfarrfest-Festgottesdienst	

Abendmessen jeden Freitag, jeden Samstag in geraden Monaten | um 18:30 Uhr
Hl. Messe jeden Sonntag | um 10:00 Uhr
Wortgottesdienst jeden 3. Sonntag in geraden Monaten | um 10:00 Uhr
Rosenkranz jeden Sonn- und Feiertag um 09:25 Uhr | jeden Samstag in geraden Monaten 18:00 Uhr | jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) um 17:55 Uhr
(Achtung: Wenn am Freitag ein Begräbnis stattfindet, entfällt die Abendmesse.)



PERSPEKTIVENWECHSEL

In unsicheren Zeiten kann es heilsam sein, den Blickwinkel zu ändern und so wollen wir in dieser neuen Kolumne einen Versuch wagen:

Ponchi und der Mundschnupfen: Ich bin ein Mischlingshund mit Namen Ponchi und ich wohne in einem großen Haus in St. Margarethen. Mein Herrchen ist der Herr Pfarrer von Kirchberg und St. Margarethen und heißt Bernhard. Ich mag Bernhard, denn er ist ein netter lieber Mensch. Im Haus wohnt auch Doris, die für ihn kocht und ich bin dann oft der Vorkoster für dieses gute Essen. Ab und zu kommt eine nette Frau in unser Haus, die ein großes Gerät mit Zetteln füttert. Von dieser Frau bekomme ich meistens ein paar Leckerlis zum Fressen, was mich ganz besonders freut.

So richtig zum Entspannen komme ich im Haus nicht. Es kommen dauernd fremde Leute, die ich mit einem ordentlichen Bellen begrüßen muss. Diese Leute tragen fast alle ein Taschentuch vor dem Mund. Wahrscheinlich haben sie einen Mundschnupfen.

Eigentlich hat Bernhard ja zwei Häuser. Das zweite Haus ist größer und hat einen hohen Turm. In dieses Haus darf ich aber nicht oft mitgehen. Auch wenn ich laut belle, hilft es nichts. Im Vorjahr war ich aber öfters vor diesem großen Haus bei den Sonntagsmessen, die im Freien abgehalten wurden, mit dabei. Wahrscheinlich hat mein Herrchen die Messen im Freien abgehalten, um eine gesunde Gesichtsfarbe zu bekommen.

Auch sonst lebt Bernhard sehr gesund und fährt viel mit einem Eisengestell, das zwei Räder hat. Wenn er da in einer Gruppe dieser Eisengestellfahrer mit dabei ist, versucht er immer ganz vorne an der Spitze zu fahren. Was mir am meisten im vorigen Jahr gefehlt hat, war das Pfarrfest. Unter den Tischen waren immer ganz tolle Essensreste nur für mich allein abgelegt. Nachher hatte ich zwar meistens Bauchweh, aber das ging ganz schnell vorbei.

Ich hoffe, dass dieser blöde Mundschnupfen heuer vorbeigeht und die Leute keine Taschentücher mehr im Gesicht tragen. Ich erkenne dann die mir bekannten Personen gleich und muss nicht bei jedem zu bellen beginnen. Bellen in meinem Alter ist schon anstrengend. *Ponchi Preiß*



Ich und mein Herrl: Bei Feiern im Freien, darf ich jetzt immer dabei sein!

Fotos: Matz, Fuik, Flaticon

OSTERIDEEN SELBERMACHEN IST DER HIT!

OSTERBROT

1 kg Mehl, 1 1/2 Pkg. Germ,
1/2 l Milch, 125 g Butter,
1 EL Zucker, Salz

Milch erwärmen (nicht zu heiß), einen kleinen Teil warmer Milch zusammen mit der Germ und Zucker in eine Schüssel geben und verrühren. Die Butter in der restlichen Milch schmelzen lassen. Mehl abwiegen und zusammen mit Salz in eine Schüssel geben. Germ und Milch, Buttergemisch dazugeben und kneten. Anschließend in der Schüssel gehen lassen bis der Teig sich verdoppelt hat. Anschließend Brot formen und nochmal ca. 20 Minuten gehen lassen. Bei mittlerer Hitze ca. 30 Minuten backen.

Romana Fuik

OSTEREIER NATÜRLICH FÄRBen Zwiebelschalen & Kurkuma

In einen Topf mit Wasser ordentlich Zwiebelschalen geben, und ca. 15 Minuten köcheln lassen. Anschließend die Eier vorsichtig in den Sud legen und ziehen lassen, bis das Farbergebnis erreicht wurde. Kurkuma gibt eine gelbe Farbe.

Romana Fuik



Lösung Osterrätsel Seite 11:
horizontal: Pilatus, Dornenkrone, Petrus, Stein,
Fastenzeit, Ohr, Aschermittwoch, Ölberg, Karwoche
vertikal: Esel, Judas, drei, Kreuz, Karfreitag, Pfingsten
Abendmahl, Osterhase, Osterkerze
Lösungswort: Auferstehung Christi

OSTERN, WETTERÄMTER, MAIANDACHTEN

TERMINE

■ ST. MARGARETHEN/RAAB

FASTENZEIT KREUZWEG

Während der Fastenzeit wird immer freitags um 17:55 Uhr in der Pfarrkirche der Kreuzweg gebetet.

■ PFARRVERBAND

KARSAMSTAG SPEISESEGNUNGEN

mit den Priestern, Diakonen & Wortgottesdienstleitern des Pfarrverbandes

■ ST. MARGARETHEN/RAAB

08:30	Takern I
08:30	Takern II
09:00	Entschendorf
09:00	Vötz
09:00	Möblreith
09:00	Sulz
09:30	Glawoggen
09:30	Dirnreith
09:30	Sulzbach
09:30	Kroisbach
10:00	Zöbing
10:00	Seniorenhaus
10:00	Goggitsch
10:00	Steinberg
10:30	Kaplanberg
11:00	Großgier
12:00	Pfarrkirche
15:30	Marterl Berghold

■ KIRCHBERG/RAAB

08:00	Zöbingberg
08:00	Erbersdorf
08:15	Siegersdorf
08:30	Studenzen
09:00	Fladnitz
09:00	Berndorf
09:30	Wörth
09:45	Lormanberg
10:00	Hof
10:00	Tiefernitz
10:15	Oberdorfberg
10:45	Mehlteuer
11:00	Radersdorf
12:00	Pfarrkirche

Wichtige Hinweise:

Die Körbe müssen bei den Mitfeiernden bleiben. Sie dürfen nicht auf einen Platz zusammen gestellt werden.

Es besteht auch im Freien Maskenpflicht!

Danke!



■ KIRCHBERG/RAAB

FASTENZEIT KREUZWEG

Während der Fastenzeit wird immer sonntags um 08:15 Uhr in der Pfarrkirche der Kreuzweg gebetet.

■ PFARRVERBAND

HAUSSAMMLUNG CARITAS

Auch heuer wird die Caritas-Haussammlung wieder im Rahmen der Speisensegnungen durchgeführt. Ihre Spende geht direkt an bedürftige Menschen in der Steiermark. Danke!



■ PFARRVERBAND

OSTERKOMMUNION

Angela Gölles & Helga Matz

Osterkommunion für Angehörige zuhause: Bitte ab sofort in den Pfarrkanzleien anmelden!

■ PFARRVERBAND

OSTERMONTAG EMMAUSGANG

Ostermontag, 5. April 2021
Treffpunkt um 08:00 Uhr bei der Pfarrkirche Kirchberg an der Raab, Wanderung zum Dunklkapelle, 10:00 Uhr
Hl. Messe bei der Kapelle.

■ KIRCHBERG/RAAB

WETTERÄMTER

14. April	Dorflhaus Fladnitz	19:00 Uhr
21. April	Mehlteuer, Tiefernitz (Kapelle wird noch bekanntgegeben)	19:00 Uhr
28. April	Kapelle in Wörth	19:00 Uhr
05. Mai	Kapelle in Erbersdorf	19:00 Uhr
11. Mai	Kapelle in Berndorf (Bitttag)	19:00 Uhr
12. Mai	Kapelle in Hof (Bitttag)	19:00 Uhr
19. Mai	Kapelle am Oberdorfberg	19:00 Uhr
26. Mai	Kapelle in Radersdorf	19:00 Uhr
01. Juni	Kubica-Kapelle am Lormanberg	19:00 Uhr
09. Juni	Studenzen, Siegersdorf (Kapelle wird noch bekanntgegeben)	19:00 Uhr

■ ST. MARGARETHEN/RAAB

MAIANDACHTEN

Dorfkapelle Goggitsch jeden Sonntag um 19:00 Uhr
Kroisbach Termine werden örtlich bekanntgegeben
Trummer-Kapelle am Kleinzöbingberg jeden Donnerstag um 19:00 Uhr
Dorfkapelle Zöbing jeden Sonntag um 19:00 Uhr
Dorfkapelle Entschendorf Termine werden örtlich bekanntgegeben
Heiliger-Kapelle am Kleeberg 2., 5., 8., 12., 15., 19., 22. 24., 27. & 30. Mai, um 19:00 Uhr
Kapelle Familie Hammer in Möblreith jeden Sonntag um 19:00 Uhr
Dorfbildstock in Sulz jeden Dienstag und Donnerstag jeweils um 19:00 Uhr
Lamprecht-Kapelle in Takern I Termine werden örtlich bekanntgegeben
Kreuz bei Fam. Kölbl in Takern II Termine werden örtlich bekanntgegeben
Kreuz bei Fam. Preis in Großgier Termine werden örtlich bekanntgegeben.
Johanniskapelle in St. Margarethen/R. jeden Sonntag um 19:00 Uhr
Pfarrkirche St. Margarethen/R. jeden Freitag um 18:30 Uhr

■ PFARRVERBAND

BITTTAGE

Gebetsprozession, Wetteramt, Allerheiligenlitanei und Wettersegen
■ 10. Mai 18:30 Bittprozession ab Trummerkapelle zur Kirche (Wortgottesd. 19:00)
■ 11. Mai 18:30 Bittprozession ab Kirche um den Friedhof zur Kirche (Hl. Messe 19:00)
■ 12. Mai 18:30 Bittprozession ab Bildstock Takern II, (Bahnkreuz.) zur Kirche (Hl. Messe 19:00)
■ 11. Mai 18:30 Bittprozession ab Stiglitzkreuz bis Kapelle in Berndorf (Hl. Messe)
■ 12. Mai 18:30 Bittprozession ab Birchbauerkreuz bis Kapelle in Hof (Hl. Messe)

Foto: Caritas, Icon: Flaticon

SO ERREICHEN SIE UNS

Ihre Ansprechpersonen im Pfarrverband

**Mag. Bernhard Preiß**

Pfarrer des Pfarrverbandes

0676 / 87 42 63 94

bernhard.preiss@gmx.net

Sprechstunde nach Vereinbarung

**Alois Kremser**

Pfarrer im Ruhestand

0676 / 87 42 62 37

alois.kremser@aon.at

8324 Kirchberg 32

**Gottfried Url**

Diakon im Pfarrverband

0664 / 79 11 420

gottfried.url@aon.at

**Wolfgang Stix**

Diakon im Pfarrverband

0664 / 28 34 936

info@obstbauernhof-stix.at

**Angela Gölles**

Pfarramt Kirchberg/Raab

03115 / 23 19 | Fax DW: 20

kirchberg@graz-seckau.at

www.graz-seckau.at/pfarre/kirchberg

Montag08:00–11:00

Mittwoch08:00–11:00

Freitag08:00–11:00

**Helga Matz**

Pfarramt St. Margarethen/R.

03115 / 24 53 (Tel. & Fax)

helga.matz@graz-seckau.at

<https://st-margarethen-raab.graz-seckau.at>

Mittwoch08:00–11:00

Donnerstag 16:30–17:30

Freitag08:00–11:00

IMPRESSUM:

Medieninhaber und verantwortlich für den Inhalt des Pfarrblattes ist der Pfarrverband Kirchberg-St. Margarethen an der Raab, vertreten durch Pfarrer Mag. Bernhard Preiß; Redaktionsteam: Bauer I., Doppan T., Fuik R., Gölles A., Matz H., Hirschmann C., Matz J., Posch D., Teschl H. & E.; Gestaltung: Fellner J., LIA – Büro für grafische Gestaltung; Druck: Impulsdruck Kirchberg: DVR 0029874(1773) St. Margarethen: DVR 0029874(10604)

Redaktionsschluss für die Ausgabe**Sommer 2021 ist 28. 05. 2021!**

Thema: Ich in/aus der Krise

Termine: Pfingsten - Schulanfang

Erscheinungstermin: 18. Juni 2021

Beiträge und Fotos bitte an

pfarrblatt.kbmg@gmail.com

MEIN PFARRBEITRAG

Pfarrbewohner erzählen von ihrem Engagement im Pfarrverband

Frohe Ostern und gesegnete Pfingsten
wünschen wir allen Pfarrblattasträger/innen, DANKE!

”

”

**Gebetsrunde
St. Margarethen**Theresia Karner stellvertretend für die
Gebetsrunde St. Margarethen/R.**Seit wann gibt es eure Gebets-
gruppe und wie viele Personen
seid ihr?**

Unsere Gebetsgruppe gibt es seit ca. 10 Jahren. In Medjugorje ruft die Muttergottes schon seit 40 Jahren auf: *Gründet Gebetsgruppen! Der Grund, warum wir anfangen, war eine spontane Heilung durch das Rosenkranzgebet. Zu Beginn waren wir 3 Frauen. Neue Beter sind dazugekommen durch Krebserkrankung, oder den Tod eines Partners. Zur Zeit sind wir 11 Personen.*

Wie oft trifft ihr euch?

Wir treffen uns jeden ersten Donnerstag des Monats in den Familien.

Was ist euer Anliegen bzw. warum trifft ihr euch?

Jede Gastfamilie bereitet ein Gebetsanliegen vor. Es wird auch gesungen und Zeugnisse, oder gute Artikel religiösen Lebens werden vorgelesen. Anschließend gibt es eine kleine Agape. Auch das Gespräch ist sehr wichtig.

**Seid ihr eine geschlossene
Gruppe oder darf sich euch
jeder anschließen?**

Wir sind keine geschlossene Gruppe, aber wegen Platzmangels in den Häusern, können wir nicht viel größer werden.

Was wolltet ihr der Pfarrbevölkerung schon immer mitteilen?

Die Muttergottes bittet bei all ihren Erscheinungen: *Betet den Rosenkranz! Durch den Rosenkranz und durch Fasten sagt sie, können sogar Kriege verhindert werden. Es verändert auch sehr viel in unserem Leben zum Guten.*

Gebetsrunde KirchbergAnnamaria Hutter stellvertretend
für die Kirchberger Gebetsrunde
„Krone des unbefleckten Herzens
Mariens - Königin des Friedens“**Seit wann gibt es diese Gruppe
und wie viele Personen seid
ihr?**

Unsere Gruppe gibt es in dieser Form seit 2006 und zur Zeit sind wir 6 aktiv teilnehmende Personen.

Wie oft trifft ihr euch?

Wir treffen uns jeden Donnerstag im Pfarrheim: Stundengebet der Kirche, „Korollengebete“, Betrachtung „Lichter marianischer Heiligkeit“, Rosenkranz und Heilige Messe (am 1. Donnerstag im Monat mit Anbetung vor dem Allerheiligsten).

Zu Hause beten wir täglich die Laudes und die Vesper, sowie die Korollengebete, Fürbittgebete und „An Maria, die Befreierin“.

Was ist euer Anliegen bzw. warum trifft ihr euch?

Für uns ist das Beten für die Heiligung der Priester und aller Gottgeweihten, für die Stellung der Frau in Nachahmung Mariens, für die Familien und für geistliche Berufungen sehr wichtig. Wir sind eingebunden in eine weltweite Gebetsgemeinschaft.

Ist es eine geschlossene Gruppe oder darf sich jeder anschließen?

Jede und jeder ist herzlich willkommen!

Was wollt ihr der Pfarrbevölkerung schon immer mitteilen?

Gerade heute ist eine Gebetsgemeinschaft äußerst wichtig. Wir beten im Göttlichen Willen für alle, für die Erneuerung und Heiligkeit der ganzen Menschheit! Kein Gebet geht verloren – kein Gebet ist umsonst!

